

Das Weinjahr 2018 und seine Ernteergebnisse



Veröffentlichung der
Abteilung Weinbau des Weinbauinstitutes
in Remich, Oktober 2019



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Institut viti-vinicole

Inhaltsverzeichnis

I.	Die Witterung während des Weinjahres 2018	9
	a) Lufttemperaturen	9
	b) Warme und kalte Tage	12
	c) Bodentemperaturen	14
	d) Vergleich der Niederschläge 2018 zum LMW 1966-2018	14
	e) Niederschlagsverteilung bis 31. August 2018 anhand der ASTA-Wetterstationen	18
II.	Der Vegetationsverlauf der Reben in 2018	19
III.	Die phänologischen Daten der Reben für 2018	23
IV.	Krankheiten, Schädlinge und Schädigungen	25
V.	Entwicklung der Rebflächen und der Betriebe	29
	a) Rebflächen 2018	29
	b) Vergleich der Bestockung 1999 zu 2018	30
	c) Entwicklung der Rebsorten in % der Rebfläche seit 1975	32
	d) Rebflächen nach dem Alter der Rebstöcke	33
	e) Bewirtschaftungsbetriebe 2018	34
	f) Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 1999	35
	g) Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2018	36
	h) Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 1999 – 2018	36
	i) Verteilung des Rebareals 2018	36
	j) Alter der Betriebsleiter 2018	
VI.	Erntemengen	37
	a) Ernteergebnisse 2018	37
	b) Erntemengen der letzten 10 Jahre	37
	c) Hektarerträge seit 1966	38
	d) Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2018	39
VII.	Qualität	39
	a) Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade	39
	b) Reifegrade 2018 im 10-jährigen Vergleich	40
VIII.	Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrgangs 2018	42
	a) Lesedauer	42
	b) Gesamtübersicht Laboranalysen (Institut viti-vinicole)	43
IX.	Gesamtübersicht der 2018^{er} Ernte	44
X.	Die Weinernten der letzten 30 Jahre	45
XI.	Export, Bestand und Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Weinjahr 2017/2018	46
	a) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI.	46
	b) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI.	46
	c) Bestände inländische Weinbauerzeugnisse nach Sorten und Produkten in HI.	46
	d) Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli	47
	e) Export von Luxemburger Qualitätsweinen in HI.	47
	f) Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2017/2018	48
	g) Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland	48
	h) Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland	48

Das Weinjahr 2018:

**Ein Rekordjahrgang mit sehr
hoher Qualität**

Das Weinjahr 2018 im Überblick

Nach einem nassen und milden Winter startete das Frühjahr 2018 zunächst zögerlich mit einem ungewöhnlich kühlen und winterlichen Monat März. Im darauffolgenden Monat April meldete sich dann abrupt das Frühjahr und zeitweise hatte man das Gefühl, letzteres sei direkt zugunsten des Sommers übersprungen worden. An mehreren Tagen im April überstiegen die Maximaltemperaturen in der Tat die 25°C Marke! Da verwundert es nicht, dass der Austrieb zügig und problemlos mit einem Vorsprung von 10 Tagen auf den langjährigen Mittelwert erfolgte.

Die weitere Triebentwicklung zeigte, dass der Gescheinsansatz, also die Anzahl der Trauben pro Trieb, 2018 überdurchschnittlich hoch ausfiel. Warme Temperaturen im Mai und die aus den Wintermonaten aufgefüllten Bodenwasservorräte verpassten den Reben einen weiteren kräftigen Vegetationsschub und so wurde das 8-Blattstadium bei der Rebsorte Rivaner bereits am 14. Mai mit einem Vorsprung von 17 Tagen auf den langjährigen Mittelwert erreicht. Dementsprechend früh gingen die ersten Reben dann bereits Ende Mai in die Blütephase über. Aufgrund der günstigen Witterung konnten die meisten Reben innerhalb einer Woche gut durchblühen. In einigen Lagen wurden lediglich Verrieselungen, hauptsächlich bei Burgundersorten, vermerkt.

Der Juni startete mit einigen stärkeren Niederschlagsereignissen. In der ersten Monatshälfte dominierte eine allgemein feuchtwarme Witterung, die den Pilzdruck der Peronospora temporär anstiegen ließ und je nach Lage und Sorte Befallssymptome an Blättern und Gescheinen verursachte. Ab der zweiten Monatshälfte stellte sich dann eine hochsommerliche Witterung ohne jeglichen Regen ein. Vorhandene Peronospora Befallstellen wurden durch diese trockenen Bedingungen ausgebremst und das Infektionspotenzial stark verringert.

Der Juli brachte eine wahrhafte und über den ganzen Monat andauernde dürre Hitzewelle mit sich. Hier wurden 10 „Heiße Tage“ an der Wetterstation Remich gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 30°C oder mehr betrugten! Über den gesamten Monat fielen nur 5,6 mm Regen. Der Juli war nicht nur ungewöhnlich heiß, sondern auch sehr sonnig. So wurden an der Wetterstation Findel im Juli 2018 die meisten Sonnenstunden seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in 1947 registriert. Konnten die älteren Reben mit ihrem ausgeprägten Wurzelsystem die anhaltende Dürre gut verkraften, so machten sich ab Mitte Juli erste Trockenstresssymptome bei 3 – 8-jährigen Anlagen in Form von Vergilbungen und Verbräunungen an Blättern bemerkbar. Zum Ende des Monats hatte es bereits sechs Wochen am Stück keinen einzigen Tropfen geregnet und etliche Risse in den stark ausgetrockneten Böden wurden sichtbar. Reben im Pflanzjahr sowie Junganlagen kamen ohne regelmäßige Bewässerung nicht mehr aus.

Bis auf zeitweise höheren Peronospora Pilzdruck blieb der Infektionsdruck der feuchteliebenden Pilzkrankheiten allgemein sehr gering.

Bei dem vom IVV und dem LIST durchgeführten Kirschessigfliegen-Monitoring konnte die geringste Flugaktivität seit 2015 festgestellt werden. Verglichen mit dem Vorjahr, in dem Ende August bereits erste Weinberge aufgrund von Befall gelesen werden mussten ist, die Situation entspannt. Eine Eiablage konnte noch nicht festgestellt werden.

Der Rekordjahrgang 2018 brachte mit sich, dass der Reifebeginn der Rebsorte Rivaner am 26. Juli mit einem Vorsprung von 21 Tagen auf den langjährigen Mittelwert verzeichnet wurde! In der ersten Augushälfte schwächte die Hitzewelle vorerst nicht ab und legte sogar noch zu. Das hohe Wasserdefizit konnte in diesem Zeitraum durch einige Schauer etwas

entspannt werden, blieb aber dennoch weiterhin kritisch für jüngere Anlagen ohne ausgeprägtes Wurzelwerk. Ab der zweiten Monatshälfte schwächte die Hitzewelle zum ersten Mal ab und überwiegend wechselhaftes Wetter mit einzelnen Schauern herrschte bis zum Monatsende.

Trotz der Wasserknappheit verlief die Reifentwicklung dennoch optimal und die sehr gesunden Trauben deuteten auf ein Rekordjahr hin, was die qualitativen Faktoren wie physiologische Reife und Extraktwerte betrifft.

Mit der Hauptlese ging es dann bereits in der Woche vom 10. September richtig los. Dies stellt einen Vorsprung von fast zwei Wochen auf den langjährigen Mittelwert dar (LMW: 23. September). Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen sorgten für sehr günstige Lesebedingungen und aufgrund der homogenen Reife und den sehr gesunden Trauben ging das Lesetempo rasch voran. Nicht selten lagen die Mostgewichte dieses Jahr bei den Burgundersorten oberhalb der 100° Oechsle Marke! Nach der Lese zogen die Winzer eine überaus positive Bilanz, da neben der sehr hohen Qualität der Trauben, auch die Quantität stimmte. Die vom Weinbauinstitut registrierte Erntemenge lag mit 135.907 Hektoliter ganze 24% über dem 10-Jährigen Mittelwert (110.000 Hektoliter). Die späteren Weine des 2018er Jahrgangs ragten mit einer überaus hohen Qualität heraus und können aufgrund ihrer Komplexität und Aromatik als absolute Spitzenweine in die Geschichte des Luxemburger Weinbaus eingehen.

I. DIE WITTERUNG WÄHREND DES WEINJAHRES 2018

a) Lufttemperaturen (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C				Abweichung	
	Monatlicher Mittelwert °C		LMW / Monat °C		zum LMW °C	
November 2017	5,80		5,59		0,21	
Dezember	3,80		2,79		1,01	
Januar 2018	5,78		2,06		3,72	
Februar	-0,14		2,59		-2,73	
März	4,71		6,05		-1,34	
April	13,04		9,40		3,64	
Mai	16,56	16,56	13,71	13,71	2,85	2,85
Juni	18,87	18,87	16,75	16,75	2,12	2,12
Juli	22,23	22,23	18,86	18,86	3,37	3,37
August	19,85	19,85	18,13	18,13	1,72	1,72
September	15,26	15,26	14,83	14,83	0,43	0,43
Oktober	11,73	11,73	10,26	10,26	1,47	1,47
Durchschnitt	11,46	17,42	10,08	15,42	1,37	1,99

Der Mittelwert (MW) der Jahrestemperatur lag 2018 mit 11,46°C um 1,37°C höher als der langjährige Mittelwert (LMW) von 10,08°C. Während der diesjährigen Vegetationsperiode (Mai bis Oktober) wurde ein hoher Temperaturmittelwert von 17,42°C gemessen; dieser lag um ganze 2,0°C höher als der langjährige Mittelwert (LMW) von 15,42°C (siehe Tabelle a).

Schaut man sich die Temperaturmittelwerte der einzelnen Monate an, so fallen teils beachtliche Schwankungen zum langjährigen Mittelwert auf. Der von atlantischen Tiefdruckgebieten gekennzeichnete sehr nasse und ungewöhnlich milde Monat **Januar** passte keineswegs in die übliche Winterzeit. Mit 5,78°C Monatstemperatur war es hier fast dreimal so warm wie im Schnitt der Jahre (2,06°C)! Mit dem Wechsel zum **Februar** setzte eine abrupte Kehrtwende hin zu einer regelrechten Polarkälte ein. Ursache hierfür waren Hochdruckgebiete über Skandinavien. Die Durchschnittstemperatur lag mit -0,14°C ganze 2,73°C unter dem langjährigen Mittelwert von 2,59°C. Von den 28 Tagen wurden 27 „Frosttage“ in Remich registriert, d.h. Tage an denen die Minimaltemperaturen unter 0°C lagen! Noch bemerkenswerter ist, dass sogar 3 „Eistage“ registriert wurden, d.h. Tage an denen sogar die Maximaltemperaturen unter der 0°C Marke liegen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass am 28. Februar ein **Jahrestemperaturminimum** von -10,5°C an der Wetterstation in Remich registriert wurde.

Das Frühjahr 2018 startete mit einem ungewöhnlich kühlen und winterlichen Monat **März**. Östliche und nordöstliche Strömungen waren hierfür verantwortlich. An mehreren Tagen gab es noch Schneefall und die registrierten Tiefsttemperaturen lagen dabei ein gutes Stück unter der 0°C Marke. Mit 4,71°C lag die Monatsdurchschnittstemperatur um 1,34°C tiefer als im vergleichbaren langjährigen Mittelwert (6,05°C). Auch wenn das Frühjahrserwachen im März lange auf sich warten ließ, so leitete der darauffolgende Monat **April** einen

ungewöhnlich abrupten Wechsel hin zu warmer und trockener Witterung ein. An etlichen Tagen im April hatte man sogar das Gefühl, das Frühjahr sei direkt zugunsten des Sommers übersprungen worden. So wurden an der Wetterstation Remich über den gesamten Monat April bereits 6 „Sommertage“ gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen mehr als 25°C betragen. Den Rekord des Monats brachte der 20. April mit einer Maximaltemperatur von 27,9°C! Am 21. April wurden sogar die wärmsten Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1947 an der Wetterstation Findel registriert. Diese Wetterbedingungen ließen die Vegetation nahezu explodieren und beschleunigten den Übergang der Reben zur Austriebsphase. Die Monatsdurchschnittstemperatur lag mit 13,04°C fast 4,0°C über dem langjährigen Mittelwert (9,40°C). Der Monat **Mai** fiel dieses Jahr ebenfalls sommerlich und warm aus. Tagsüber stiegen die Maximaltemperaturen problemlos über die 20°C Marke. So wurde am 6. Mai bereits eine Maximaltemperatur von 27,1°C an der Wetterstation in Remich registriert!

Im **Juni** war es mit 18,87°C Durchschnittstemperatur um 2,12°C wärmer als im langjährigen Mittelwert (16,75°C). Insgesamt wurden 14 „Sommertage“ im Juni gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 25°C oder mehr betragen.

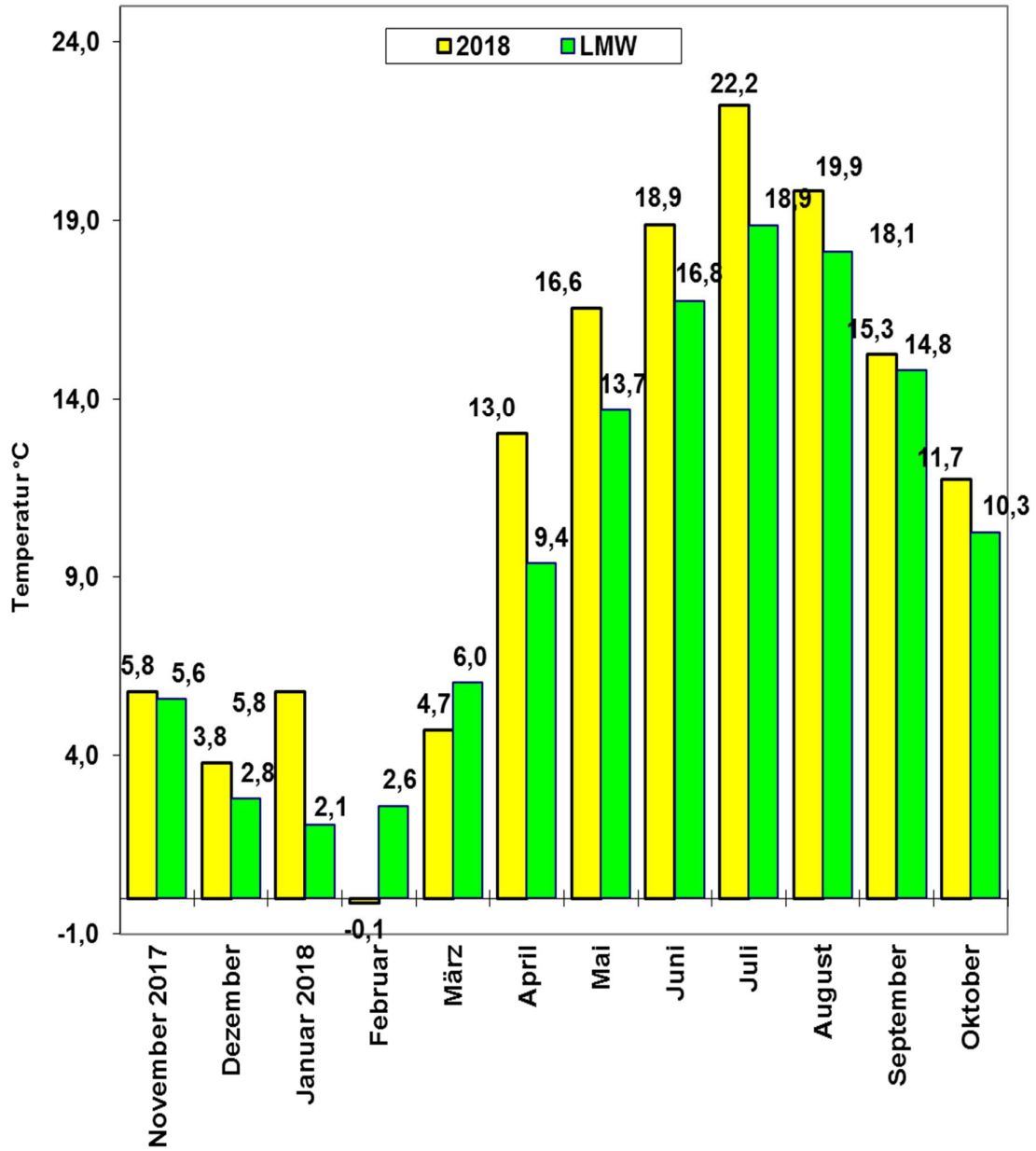
So wie der Juni aufgehört hatte, ging es im **Juli** weiter, mit dem Unterschied, dass sich der ohnehin schon heiße Sommer in eine persistente **Hitzewelle** verwandelte. In diesem Monat wurden 28 „Sommertage“ gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 25°C oder mehr betragen! „Heiße Tage“, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 30°C oder mehr betragen, wurden sogar 10 gezählt! Während den Nächten kühlte es nicht mehr richtig ab und somit wurden auch 12 „Milde Nächte“ registriert, d.h. Nächte in denen die Minimaltemperaturen nicht unter 15°C fallen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Durchschnittstemperatur im Juli mit 22,23°C um 3,37°C höher lag als der langjährige Mittelwert (18,86°C). Auch im Reifemonat **August** schwächte die Hitzewelle vorerst nicht ab und legte sogar noch zu. In der ersten Woche lagen die Tagesmaximaltemperaturen gleich dreimal oberhalb der 35°C Marke! So wurde dann auch am 7. August 2018 ein **Jahrestemperaturmaximum** von 36,5°C in der Wetterstation in Remich gemessen! Insgesamt wurden in der Wetterstation Remich 8 „Heiße Tage“ gezählt, d.h. Tage, an denen die Maximaltemperaturen mehr als 30°C betragen.

Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen sorgten im Erntemonat **September** für sehr günstige Lesebedingungen und aufgrund der homogenen Reife und den sehr gesunden Trauben ging das Lesetempo rasch voran.

Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2018 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C		Abweichung zum LMW °C
	Monatlicher Mittelwert °C	LMW / Monat °C	
November 2017	5,8	5,6	0,21
Dezember	3,8	2,8	1,01
Januar 2018	5,8	2,1	3,72
Februar	-0,1	2,6	-2,73
März	4,7	6,0	-1,34
April	13,0	9,4	3,64
Durchschnitt	5,50	4,75	0,75

Lufttemperatur 2018 im Vergleich 1968 - 2018



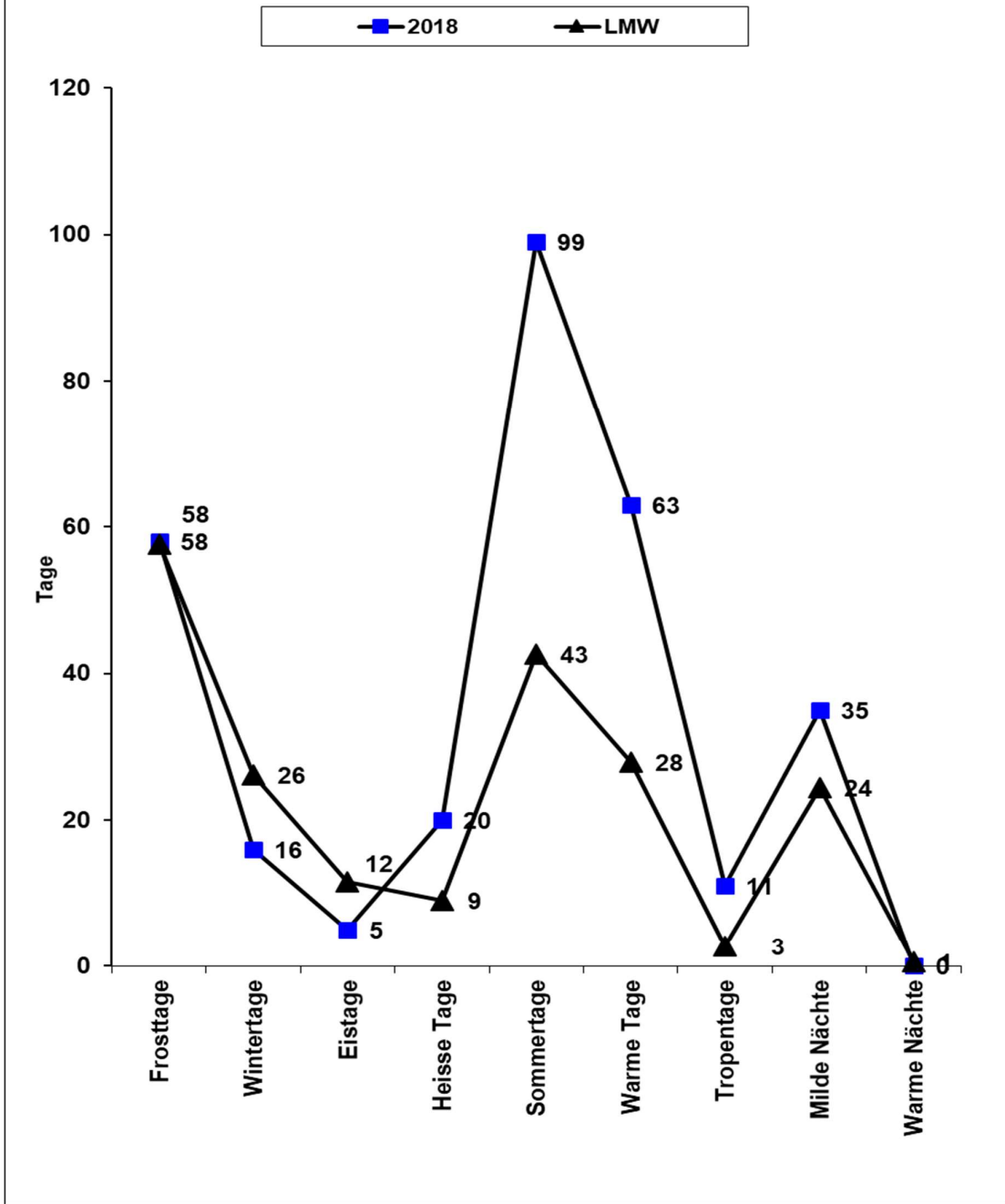
b) Warme und kalte Tage 2018 im Vergleich zum LMW 1968-2018

Monat	Frosttage	Wintertage	Eistage	Heisse Tage	Sommertage	Warme Tage	Tropentage	Milde Nächte	Warme Nächte
November 2017	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Dezember	12	3	1	0	0	0	0	0	0
Januar 2018	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Februar	27	10	3	0	0	0	0	0	0
März	12	3	1	0	0	0	0	0	0
April	0	0	0	0	6	1	0	0	0
Mai	0	0	0	0	11	5	3	0	0
Juni	0	0	0	1	14	12	0	10	0
Juli	0	0	0	10	28	26	3	12	0
August	0	0	0	9	18	15	5	11	0
September	0	0	0	0	12	3	0	2	0
Oktober	0	0	0	0	10	1	0	0	0
Summe 2018	58	16	5	20	99	63	11	35	0
MW 1968-18	58	26	12	9	43	28	3	24	1
Abweichung zum LMW	0	-10	-7	11	56	35	8	11	-1

- Frosttage : Minimum unter 0°C
- Wintertage : MW 0°C oder weniger
- Eistage : Maximum 0°C oder weniger
- Heiße Tage : Maximum 30°C oder mehr
- Sommertage : Maximum 25°C oder mehr
- Warme Tage : MW 20°C oder mehr
- Tropentage : MW 25°C oder mehr
- Milde Nächte : Minimum 15°C oder mehr
- Warme Nächte: Minimum 20°C oder mehr

Ein milder Winter im Weinjahr 2018 sorgte für eine geringere Anzahl an „Wintertagen“ und „Eistagen“. Bedingt durch den sehr heißen Sommer lag die Anzahl „Heißer Tage“, „Sommertage“ und „Warmer Tage“ doppelt so hoch als im langjährigen Mittelwert. „Milde Nächte“, d.h. Nächte an denen die Minimaltemperaturen nicht unter 15°C fallen, gab es ebenfalls mehr als im Schnitt der Jahre.

Warme und kalte Tage 2018 im Vergleich zum LMW 1968-2018



c) Bodentemperaturen 2018 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Bodentemperaturen in einer Tiefe von (cm)					MW Min-Temp. in Bodennähe
	5	15	30	50	100	
November 2017	7,0	7,8	8,2	9,7	11,4	0,7
Dezember	3,7	4,4	4,6	5,9	7,7	0,4
Januar 2018	5,1	5,5	5,5	6,1	6,9	1,8
Februar	1,3	2,2	2,5	4,0	5,6	-5,2
März	4,5	4,6	4,4	4,4	5,1	-0,7
April	12,5	11,8	11,2	9,8	8,6	4,9
Mai	16,9	16,2	15,6	14,0	12,4	9,3
Juni	19,0	19,8	19,0	17,8	16,1	11,5
Juli	23,0	23,4	22,6	20,5	18,3	13,5
August	21,7	22,6	22,3	21,6	20,4	12,1
September	17,0	17,5	17,4	18,0	18,1	7,0
Oktober	12,0	12,7	12,9	14,0	14,8	4,2
Durchschnitt	11,98	12,38	12,18	12,15	12,12	4,96

d) Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2018 mit den LMW der Jahre 1966-2018 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	2018			LMW 1966 - 2018			Differenz zum LMW		
	L/m ²	Kumul L/m ²	Regen-tage	L/m ²	Kumul L/m ²	Regen-tage	pro Monat L/m ²	Kumul. L/m ²	Regen-tage
November 2017	83,5	83,5	18	64,8	64,8	15	18,7	18,7	3
Dezember	120,6	204,1	22	72,6	137,4	15	48,0	66,7	7
Januar 2018	147,5	351,6	26	60,7	198,2	16	86,8	153,4	10
Februar	17,4	369,0	10	49,9	248,1	14	-32,5	120,9	-4
März	56,5	425,5	19	52,6	300,7	14	3,9	124,8	5
April	52,6	478,1	14	45,9	346,6	13	6,7	131,5	1
Mai	51,2	529,3	16	62,4	409,0	14	-11,2	120,3	2
Juni	96,7	626,0	10	68,7	477,7	13	28,0	148,3	-3
Juli	5,6	631,6	3	64,6	542,3	12	-59,0	89,3	-9
August	56,8	688,4	12	62,4	604,8	13	-5,6	83,6	-1
September	18,2	706,6	7	56,5	661,2	11	-38,3	45,4	-4
Oktober	14,1	720,7	7	65,0	726,2	14	-50,9	-5,5	-7
Gesamt	720,7		164	726,2		164	-5,5		0

Schaut man sich die Tabelle d an, dann sieht man, dass sich die gesamte Niederschlagsmenge im Weinjahr 2018 auf 720,7 L/m² beläuft und hiermit genau im Schnitt

der Jahre liegt. Die Anzahl der Regentage lag mit 164 ebenfalls genau im Schnitt der Jahre. Die Niederschlagsverteilung über die einzelnen Monate weicht jedoch stark von deren des langjährigen Mittelwertes ab. So regnete es im Monat **Dezember** fast doppelt so viel wie im langjährigen Schnitt: 120 mm Regen anstatt den üblichen 72,6 mm. In der Wetterstation Remich wurde im sehr regenreichen Monat **Januar** mit 147,5 mm über die doppelte Regenmenge wie die üblichen 60,7 mm registriert. Die kumulierte Niederschlagssumme der Wintermonate November, Dezember und Januar betrug insgesamt 351,6 L/m². Damit wurde die langjährige Summe von 198,2 L/m² um 77% überschritten!

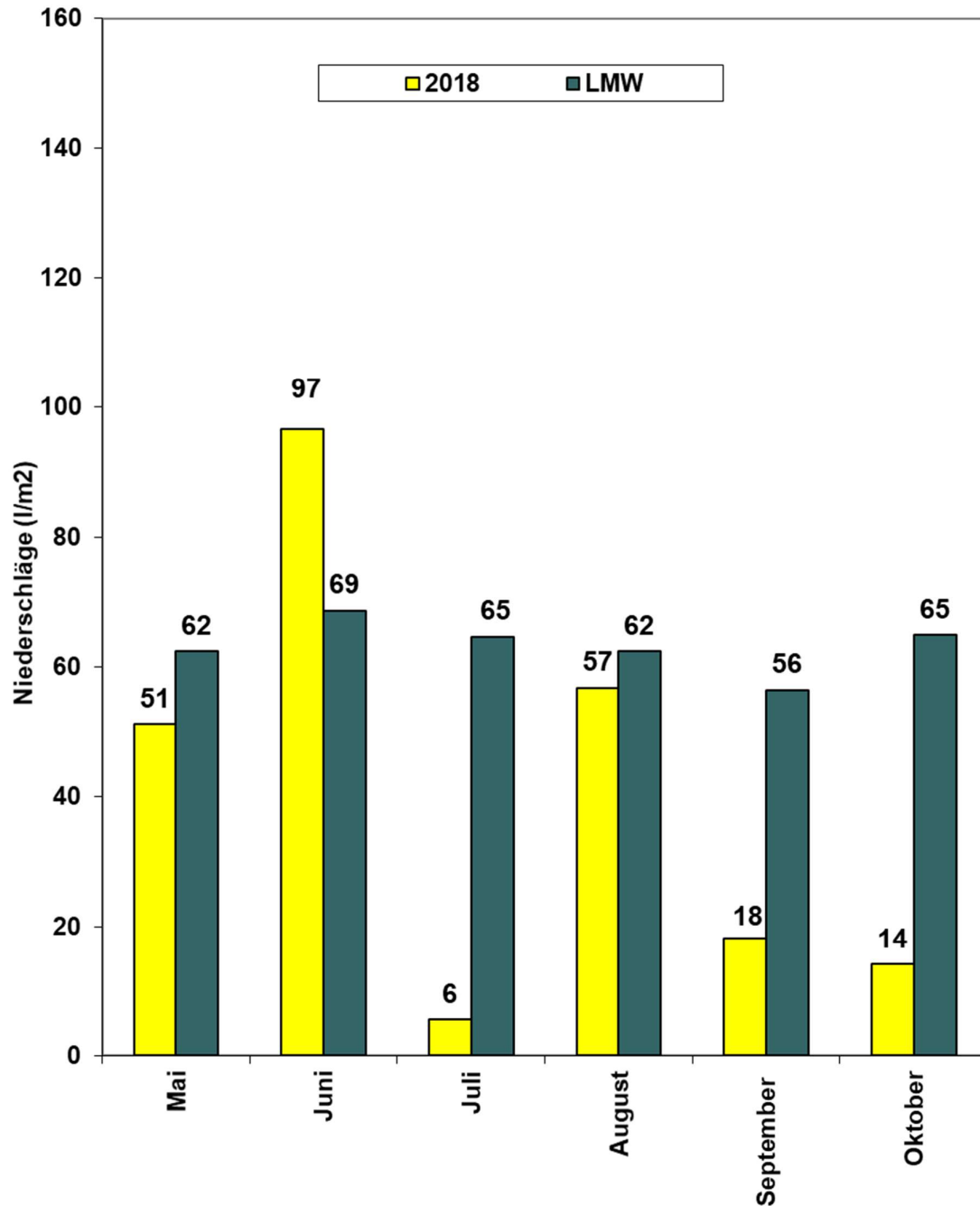
Mit 17,4 mm Regen fiel der **Februar** im Umkehrschluss bedeutend trockener aus als der langjährige Schnitt von 49,9 mm Niederschlag.

Im Sommermonat **Juni** regnete es mit 96,7 mm Regen ein gutes Stück mehr als im vergleichbaren langjährigen Schnitt (68,7 mm). Es lässt sich hinzufügen, dass zwei Drittel dieser Menge an einem einzigen Tag, dem 1. Juni, fielen!

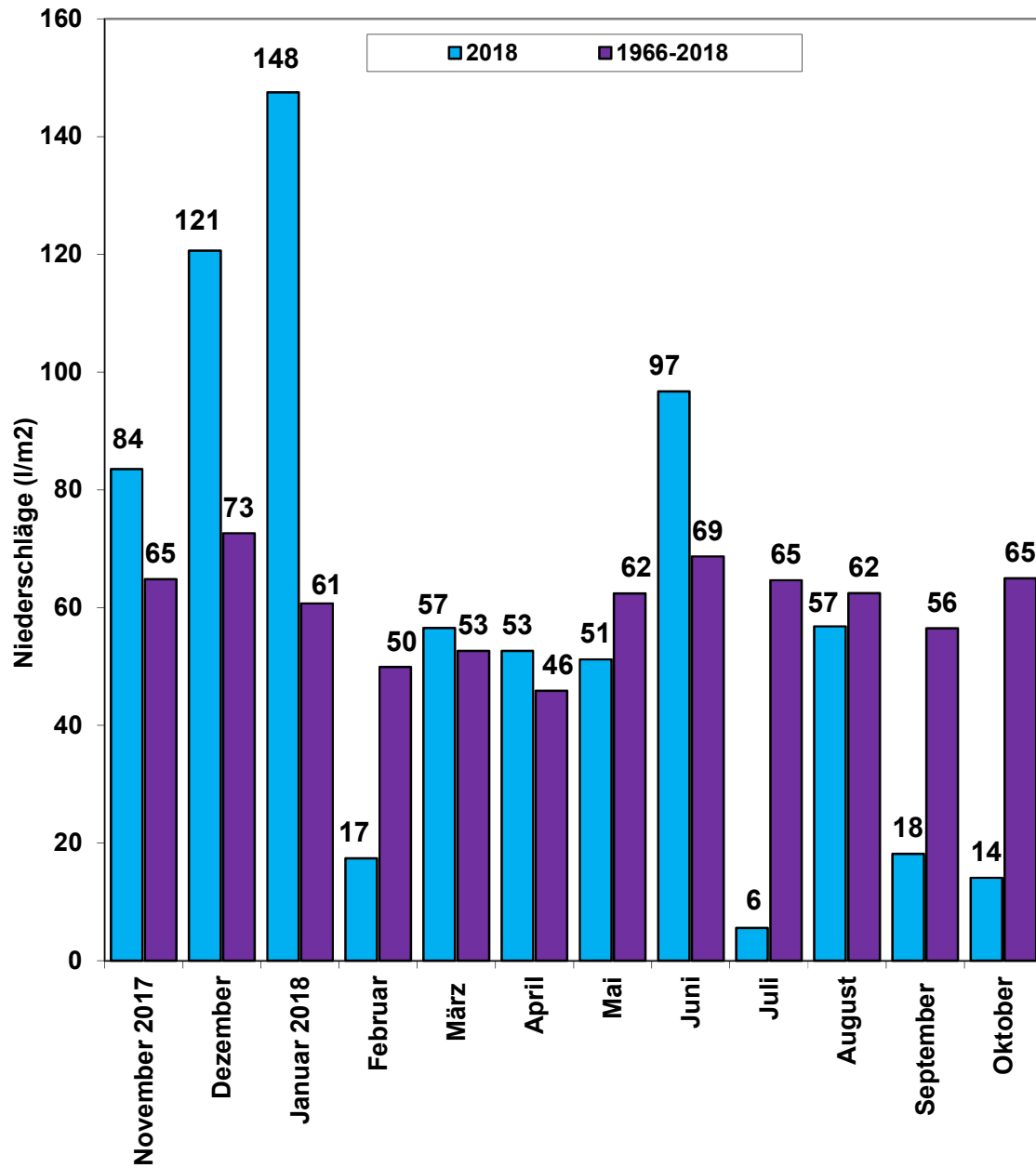
Über den gesamten Monat **Juli** wurden nur 3 Regentage mit sehr geringen Regenmengen von insgesamt 5,6 mm Regen an der Wetterstation Remich gemessen. Im langjährigen Schnitt fallen lediglich 64,6 mm für den Monat Juli an. Allgemein war es, über die Sommermonate gesehen, viel zu trocken und die registrierten Niederschläge waren keineswegs einheitlich verteilt.

Während den Erntemonaten **September** und **Oktober** war es ebenfalls sehr trocken. Hier regnete es im Schnitt nur ein Drittel der sonst üblichen Regenmenge.

Niederschläge während der Vegetationszeit 2018 im Vergleich zum LMW 1966- 2018

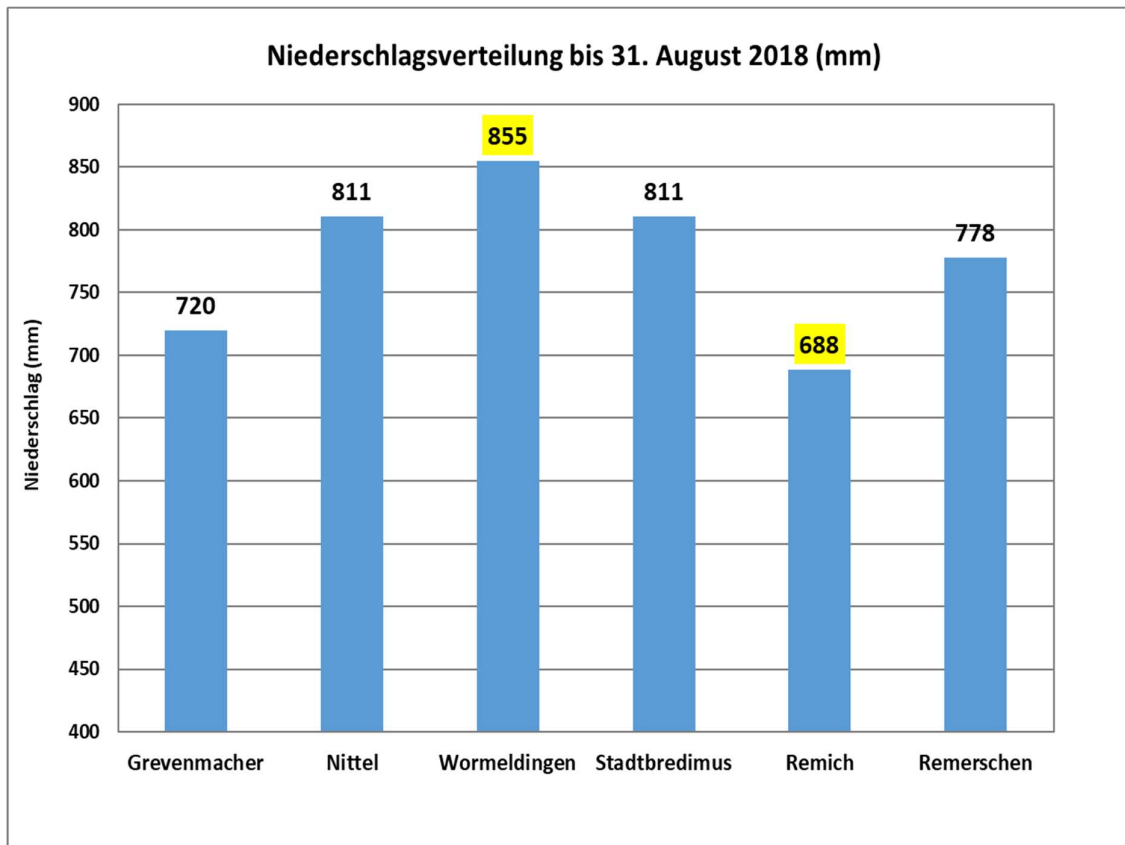


Niederschläge 2018 im Vergleich zum LMW 1966-2018



e) Niederschlagsverteilung bis 31. August 2018 anhand der ASTA-Wetterstationen

Betrachtet man die Summierung der Niederschläge bis zum 31. August, so fallen in der **Niederschlagsverteilung** zwischen den 6 ASTA-Wetterstationen an der Mosel einige Unterschiede auf. So fiel bis Ende Juli der meiste Regen im Umkreis von Wormeldingen (855 L/m²). Die niedrigste Menge war an der Wetterstation in Remich zu verzeichnen (688 L/m²). Nittel, Stadtbredimus und Remerschen waren sich, was die Regensummierung betrifft, mehr oder weniger ähnlich (~800 L/m²). Die Abweichungen zwischen den einzelnen Stationen sind vor allem auf lokale Gewitter- und Starkregenereignisse zurückzuführen.



Grafik : Institut viti-vinicole, Daten : ASTA Meteostationen

II. DER VEGETATIONSVERLAUF DER REBEN IN 2018

Der Winter des Weinjahres 2018 war weitestgehend von einer sehr feuchten Witterung geprägt. Mit 5,80°C Durchschnittsmonatstemperatur und 83,5 mm Regen fiel der Monat ***1November** dieses Jahr gleichwarm aber nasser aus als im langjährigen Mittelwert (1966 – 2018).

Im darauffolgenden Monat **Dezember** regnete es fast doppelt so viel wie im langjährigen Schnitt: 120 mm Regen anstatt den üblichen 72,6 mm. In der ersten Monatshälfte wurde kalte Polarluft nach Luxemburg verfrachtet, wobei die zweite Hälfte von westlicher Atlantikströmung mit feuchten und sehr milden Luftmassen dominiert wurde. So wurde am 31. Dezember 2017 an der Wetterstation von Remich eine Maximaltemperatur von 13,8°C gemessen!

Der von atlantischen Tiefdruckgebieten gekennzeichnete sehr nasse und ungewöhnlich milde Monat **Januar** passte seinerseits keineswegs in die übliche Winterzeit. Mit 5,78°C Monatstemperatur war es hier fast dreimal so warm wie im Schnitt der Jahre (2,06°C)! In der Wetterstation Remich wurde im Januar mit 147,5 mm über die doppelte Regenmenge wie die üblichen 60,7 mm registriert.

Die Niederschlagssumme der Monate November, Dezember und Januar betrug im Weinjahr 2018 351,6 L/m². Damit wurde die langjährige Summe von 198,2 L/m² um 77% überschritten! Die vom dürren und heißen Vorjahr ausgetrockneten Böden konnten also wieder ausreichend durchnässt und die Bodenwasserreserven aufgefüllt werden. Mit dem Wechsel zum **Februar** setzte dann eine abrupte Kehrtwende hin zu einer regelrechten Polarkälte ein. Ursache hierfür waren Hochdruckgebiete über Skandinavien. Die Durchschnittstemperatur lag mit -0,14°C ganze 2,73°C unter dem langjährigen Mittelwert von 2,59°C. Von den 28 Tagen wurden 27 „Frosttage“ in Remich registriert, d.h. Tage an denen die Minimaltemperaturen unter 0°C lagen! Mit 17,4 mm Regen fiel der Februar ebenfalls bedeutend trockener als der langjährige Schnitt von 49,9 mm Niederschlag aus. Daneben wurden noch 10 „Wintertage“ registriert, d.h. Tage an denen die Durchschnittstemperatur 0°C oder weniger beträgt. Noch bemerkenswerter ist, dass sogar 3 „Eistage“ registriert wurden, d.h. Tage an denen sogar die Maximaltemperaturen unter der 0°C Marke liegen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass am 28. Februar ein **Jahrestemperaturminimum** von -10,5°C an der Wetterstation in Remich registriert wurde.

Das Frühjahr 2018 startete mit einem ungewöhnlich kühlen und winterlichen Monat **März**. Östliche und nordöstliche Strömungen waren hierfür verantwortlich. An mehreren Tagen gab es noch Schneefall und die registrierten Tiefsttemperaturen lagen dabei ein gutes Stück unter der 0°C Marke. Mit 4,71°C lag die Monatsdurchschnittstemperatur um 1,34°C tiefer als im vergleichbaren langjährigen Mittelwert (6,05°C). Die verzeichneten Regenmengen von 56,5 mm waren nahezu identisch mit dem ²LMW.

Auch wenn das Frühjahrserwachen im März lange auf sich warten ließ, so leitete der darauffolgende Monat **April** einen ungewöhnlich abrupten Wechsel hin zu warmer und trockener Witterung ein. Persistente Hochdruckgebiete prägten diesen doch eher als launisch und instabil gewohnten Monat. Bedingt durch den vorherigen kühlen Monat März wurde das Stadium **Knospenschwellen** bei der Sorte Rivaner mit einem Vorsprung von nur 3 Tagen (11. April) zum langjährigen Mittelwert (14. April) erreicht. Dann aber explodierte die phänologische Entwicklung der Rebe regelrecht. An etlichen Tagen im April hatte man sogar das Gefühl, das Frühjahr sei direkt zugunsten des Sommers übersprungen worden. So wurden an der Wetterstation Remich über den gesamten Monat April bereits 6 „Sommertage“ gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen mehr als 25°C betragen. Den Rekord des Monats brachte der 20. April mit einer Maximaltemperatur von 27,9°C! Am 21. April wurden sogar die wärmsten Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1947 an der Wetterstation Findel registriert. Diese Wetterbedingungen ließen die Vegetation nahezu explodieren und beschleunigten den

Übergang der Reben zur Austriebsphase. Die Monatsdurchschnittstemperatur lag mit 13,04°C fast 4,0°C über dem langjährigen Mittelwert (9,40°C). Am Abend vom 29. April fegte ein kräftiges Sturmtief mit heftigen Gewittern über das ganze Land. Hierzu gesellte sich ortsweise **Hagel** mit Körnern von bis zu 3 cm. Die Luxemburger Mosel blieb glücklicherweise, mit der Ausnahme vom Raum Mertert, weitestgehend von diesem Hagelereignis verschont. Die Wetterstationen entlang der Mosel registrierten an diesem Abend Regenmengen von 30 Litern/m² innerhalb kürzester Zeit. Über den gesamten Monat betrachtet, lagen die registrierten Regenmengen mit 52,6 mm Regen etwa im Schnitt des langjährigen Mittelwertes (45,9 mm).

Der **Austrieb** erfolgte bei der Rebsorte Rivaner am 19. April und verlief dieses Jahr schnell und gleichmäßig. Die sommerlichen Bedingungen in diesem Monat sorgten für einen Vorsprung beim Austrieb von circa 10 Tagen zum langjährigen Mittelwert (29. April). Bedingt durch den raschen Austrieb blieb den bekannten Austriebsschädlingen wie Rhombenspanner, Erdraupen und Springwurm dieses Jahr nur wenig Zeit zum Fressen und Aushöhlen der Knospen.

Der **Gescheinsansatz**, also die Anzahl der Trauben pro Trieb, fiel dieses Jahr sehr hoch aus. Die vom LIST getätigte Gescheinsbonitur in den Weinbergen des Weinbauinstitutes lag über die Hauptsorten betrachtet bei 2,13 Trauben pro Trieb für 2018! Beobachtet man die Reben genauer, dann stechen ebenfalls große und gut entwickelte Gescheine in Auge.

Die Weinberge blieben 2018 vom **Spätfrost** verschont und die Eisheiligen wurden am 15. Mai mit der Kalten Sophie ohne Schaden beendet. Gerade beim Monat April sitzt der Schrecken vom verheerenden Spätfrost im Vorjahr noch sehr tief. Drei aufeinanderfolgende sehr kalte Nächte mit sternklarem Himmel (17.4 bis 20.4) hatten damals für verheerenden Spätfrost gesorgt. Ein kalter Nordwind brachte Frost auch abseits der üblich gefährdeten Senken und Hanglagen.

Der Monat **Mai** fiel dieses Jahr ebenfalls sommerlich und warm aus. Tagsüber stiegen die Maximaltemperaturen problemlos über die 20°C Marke. So wurde am 6. Mai bereits eine Maximaltemperatur von 27,1°C an der Wetterstation in Remich registriert! Trotzdem musste im Mai zeitweise mit einer unstablen Witterung gerechnet werden und kräftige Gewitter als Folge warm-feuchter Luftmassen zogen über die Luxemburger Mosel. Mit einer durchschnittlichen Monatstemperatur von 16,56°C war es im Monat Mai um 2,85°C wärmer als im langjährigen Schnitt (13,71°C). Die Reben hatten durch den hochsommerlichen Monat April einen ordentlichen Vegetationsvorsprung aufzuweisen und so wurde das **4-Blattstadium** bei der Rebsorte Rivaner bereits am 1. Mai mit einem Vorsprung von 13 Tagen zum langjährigen Mittelwert erreicht! Die anhaltende hochsommerliche Witterung im Mai weitete den Vegetationsvorsprung progressive aus und so wurde das **8-Blattstadium** bereits 17 Tage früher als im Durchschnitt (31. Mai) erreicht! Mit 51,2 mm Monatsniederschlag wurden im Mai 11,2 mm weniger Regen als im LMW notiert (62,4 mm).

Dementsprechend früh startete dieses Jahr auch die **Blüte**. So waren Ende Mai bereits etliche Lagen am Blühen. Blütebeginn bei der Sorte Rivaner wurde am 30. Mai mit einem Vorsprung von 21 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (20. Juni) festgestellt! Die meisten Lagen konnten innerhalb einer Woche gut durchblühen. Trotz der überaus positiven Blütebedingungen wurden dieses Jahr in einigen Lagen teilweise starke **Verrieselungen** festgestellt. Besonders die Burgundersorten waren hiervon betroffen. Dies ist wahrscheinlich zu einem Teil auf die heiße Witterung zurückzuführen, die das vegetative Wachstum enorm beschleunigte und einigen Reben in der nährstoffzehrenden Blütephase doch zu schaffen machte. Nach der Blüte lag demnach eine teils sehr heterogene Gescheinsmorphologie vor, die später von sehr lockeren bis hin zu kompakten Trauben reichen wird. Bis Ende Mai wurden die Reben nahezu komplett von Pilzkrankheiten verschont. Für die feuchteliebende Krankheit Peronospora war es lange Zeit zu trocken, als dass Blatinfektionen hätten

stattfinden können. Bedingt durch etliche heiße Tage mit nächtlicher Feuchtigkeit herrschte zeitweise erhöhter Oidiumdruck, trotzdem wurden bis zu diesem Zeitpunkt keine nennenswerten Schäden vermerkt.

Wiederholte Starkniederschläge aus der zweiten Maihälfte hatten zum Beginn des Monats **Juni** aber mittlerweile den Druck durch den feuchteliebenden Peronosporapilz erhöht. Am Freitag, den 1. Juni kam es dann zu einem **Starkniederschlagereignis**, bei dem innerhalb kürzester Zeit 50 mm Regen an der Wetterstation in Remich gemessen wurden! An der Wetterstation in Stadtbredimus wurden sogar 80 mm Regen innerhalb einer Stunde registriert und im Nachbarort Greiweldingen kam es zu schweren Überschwemmungen aufgrund herunterströmenden Wassermassen.

In der ersten Junihälfte herrschte eine allgemein feuchtwarme Witterung. Hochsommerliche Tage wechselten sich mit durchwachsenen und feuchten Tagen ab. Ab der zweiten Monatshälfte dominierte dann hochsommerliche Witterung ohne jegliche Regenereignisse.

Gleichzeitig häuften sich aber in diesem Zeitraum die Meldungen von der Pilzkrankheit **Peronospora** an Blättern und Gescheinen. Diese Infektionen hatten ihren Ursprung in der feuchten Witterung Anfang Juni und traten besonders dort auf, wo die wichtige Nachblütespritzung nicht termin- oder sachgerecht durchgeführt wurde. Darüber hinaus befanden sich die Reben während der feuchten Phase Anfang Juni in der anfälligsten Phase, da die jungen Gescheine dort besonders empfindlich gegenüber Pilzkrankheiten sind. Trotzdem verwundert es, dass trotz der allgemein sehr trockenen Witterung dieses Jahr doch noch in einigen Weinbergen verstärkt Peronosporabefall auftrat. Neben dem üblichen Blattbefall wurde nach der Blüte auch lagenweise Gescheinsbefall festgestellt. So reichte die Befallssituation dieses Jahr von sehr gesunden Weinbergen bis hin zu Weinbergen mit stärkerem Traubenbefall.

Über den Monat gesehen war es mit 18,87°C Durchschnittstemperatur im Juni um 2,12°C wärmer als im langjährigen Mittelwert (16,75°C). Insgesamt wurden 14 „Sommertage“ im Juni gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 25°C oder mehr betrogen.

Mit 96,7 mm Regen regnete es im Juni ein gutes Stück mehr als im vergleichbaren langjährigen Schnitt (68,7 mm). Es lässt sich hinzufügen, dass zwei Drittel dieser Menge an einem einzigen Tag, dem 1. Juni, fielen! Die warme Witterung und die gefallenen Regenmengen sorgten dafür, dass die jungen Trauben sich weiter rasant entwickeln konnten. So wiesen die Reben Ende Juni noch immer einen konstanten Vegetationsvorsprung von 21 – 23 Tagen auf und das Stadium **“Hang der Trauben“** wurde bei der Rebsorte Rivaner am 23. Juni mit einem Vorsprung von 23 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (²LMW: 16. Juli) verzeichnet!

So wie der Juni aufgehört hatte, ging es im **Juli** weiter, mit dem Unterschied, dass sich der ohnehin schon heiße Sommer in eine persistente **Hitzewelle** verwandelte. In diesem Monat wurden 28 „Sommertage“ gezählt, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 25°C oder mehr betrogen! „Heiße Tage“, d.h. Tage an denen die Maximaltemperaturen 30°C oder mehr betrogen, wurden sogar 10 gezählt! Während den Nächten kühlte es nicht mehr richtig ab und somit wurden auch 12 „Milde Nächte“ registriert, d.h. Nächte in denen die Minimaltemperaturen nicht unter 15°C fallen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Durchschnittstemperatur im Juli mit 22,23°C um 3,37°C höher lag als der langjährige Mittelwert (18,86°C). Über den gesamten Monat Juli wurden nur 3 Regentage mit sehr geringen Regenmengen von insgesamt 5,6 mm Regen an der Wetterstation Remich gemessen. Im langjährigen Schnitt fallen lediglich 64,6 mm für den Monat Juli an. Der Juli war nicht nur ungewöhnlich heiß, sondern auch sehr sonnig! Die Reben wurden 2018 von 271 **Sonnenstunden** an der Mosel verwöhnt, wobei der Normalwert bei 216 Stunden liegt. An der Wetterstation Findel wurden im Juli 2018 die meisten Sonnenstunden seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in 1947 registriert.

In den mittelfrühen Rivanerweinbergen entlang der Mosel fand der **Reifebeginn** bereits am 26. Juli statt und liegt hiermit ganze 3 Wochen früher als der langjährige Mittelwert (17.

August)! Zum Vergleich: Im Rekordsommer 2003 wurde der Reifebeginn von der Rebsorte Rivaner am 5. August und im Jahr 2011 bereits am 29. Juli festgestellt.

Relativ lange wurden auch im Juli noch neue Peronospora Infektionen an den Blättern gesetzt. Ab der zweiten Monatshälfte machte dann die **andauernde Trockenheit** den 3 – 6-jährigen Anlagen sehr zu schaffen. Die Stresssymptome machten sich durch Verbräunungen der Blätter bemerkbar. Ein Entlasten der Stöcke durch Herausschneiden der Trauben musste in diesem Fall durchgeführt werden. Es hatte zu diesem Zeitpunkt seit 6 Wochen überhaupt nicht geregnet und die hitzigen Temperaturen hatten die Böden stark ausgetrocknet. Vielerorts waren tiefe Risse in der Bodendecke zu sehen. Einjährige Pflanzen und Junganlagen kamen ohne regelmäßige Bewässerung nicht mehr aus. Älteren Reben mit tieferem Wurzelwerk war es hingegen möglich, Wasser aus tieferen Bodenschichten zu entnehmen und so der Trockenheit besser zu widerstehen.

Über die gesamte Mosel konnte man festzustellen, dass sich das Rebenwachstum durch die anhaltende Trockenheit und Hitze im Laufe des Monats Juli verlangsamte. Der Reifeprozess der Trauben wurde nach einem sehr frühen Beginn zum Wechsel des Monats Juli-August etwas ausgebremst.

Auch im Reifemonat **August** schwächte die Hitzewelle vorerst nicht ab und legte sogar noch zu. In der ersten Woche lagen die Tagesmaximaltemperaturen gleich dreimal oberhalb der 35°C Marke! So wurde dann auch am 7. August 2018 ein **Jahrestemperaturmaximum** von 36,5°C in der Wetterstation in Remich gemessen! Insgesamt wurden in der Wetterstation Remich 8 „Heiße Tage“ gezählt, d.h. Tage, an denen die Maximaltemperaturen mehr als 30°C betragen. Das dramatische Niederschlagsdefizit konnte in den ersten beiden Augustwochen mit einigen Schauern etwas entspannt werden, auch wenn das noch lange nicht ausreichend war. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 26,7 mm Regen an der Wetterstation Remich gemessen. Ab der letzten Augustwoche schwächte die Hitzewelle dann deutlich ab und es herrschte überwiegend wechselhaftes Wetter mit einzelnen teils schauerartigen Regenfällen bis zum Monatsende.

Seit 2015 führt das Weinbauinstitut in Zusammenarbeit mit dem LIST jährlich ein Monitoring zu dem Auftreten der **Kirschessigfliege** durch. Dazu wurden 2018 bereits Ende Juli Fallen in den Weinbergen installiert und erste Beerenproben genommen. Das Monitoring beschränkt sich auf eine frühreifende (Pinotin) und eine spätreifende Sorte (Pinot noir). Die erfassten Daten für den Monat August zeigen die geringste Flugaktivität seit 2015 und lassen auf eine geringe Populationsgröße schließen. Bei der Bonitur auf Eiablage an den Beeren konnte keine Eiablage festgestellt werden.

Die **Reifeentwicklung** hatte dieses Jahr außergewöhnlich **früh** begonnen und verlief optimal. Mit der Hauptlese ging es bereits in der Woche vom 10. September los. Dies stellt einen Vorsprung von fast zwei Wochen auf den langjährigen Mittelwert dar (LMW: 23. September).

Nach den mageren Jahren 2016 und 2017 konnte man 2018 endlich wieder mit einer **angemessenen Erntemenge** rechnen. Die vom Weinbauinstitut registrierte Erntemenge lag mit 135.907 Hektoliter ganze 13% über dem 10-jährigen Mittelwert (120.000 Hektoliter)!

Neben der zufriedenstellenden Quantität war die **Qualität des Traubenmaterials** der 2018^{er} Ernte überaus hoch. Die Zuckergehalte (Oechslewerte) lagen weit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre und die Säuregehalte fielen ebenfalls bedeutend niedriger aus. Ein **optimaler physiologischer Reifegrad** mit sehr hohen Extraktwerten konnte bei allen Sorten erreicht werden. Die langanhaltende Trockenheit hatte den Pilzkrankheiten über die gesamte Saison nur wenig Spielraum gelassen und das Lesegut fiel dementsprechend gesund aus. Späte Traubenfäulnis war ebenfalls gebannt, da es weder kurz vor noch während der Traubenlese längere Nässephasen gab.

III. DIE PHÄNOLOGISCHEN DATEN DER REBEN FÜR 2018

Die nachstehenden Werte beziehen sich auf eine mittelfrühe Lage, welche mit der Rebsorte Rivaner bepflanzt ist. Zur Berechnung sämtlicher phänologischen Mittelwerte dienten die Daten, welche die Lokalbeobachter der einzelnen Ortschaften dem Weinbauinstitut mitteilten.

Tabelle 1 – Schwellen der Rebknospen

Rebsorte	2018	Mittelwert 1966-2018
Elbling	11. April	12. April
Rivaner	11. April	14. April
Auxerrois	11. April	14. April
Pinot blanc	10. April	14. April
Pinot gris	11. April	14. April
Riesling	11. April	14. April
Gewürztraminer	10. April	13. April
Mittelwert aller Rebsorten	11. April	14. April



Foto: Robert Mannes

Tabelle 2 – Austrieb der Reben

Rebsorte	2018	Mittelwert 1966-2018
Elbling	19. April	28. April
Rivaner	19. April	28. April
Auxerrois	20. April	28. April
Pinot blanc	19. April	28. April
Pinot gris	19. April	28. April
Riesling	19. April	29. April
Gewürztraminer	19. April	28. April
Mittelwert aller Rebsorten	20. April	29. April



Foto: Robert Mannes

Tabelle 3 – Längenwachstum der Reben

Rebsorte	4-Blattstadium		8-Blattstadium	
	2018	1966-2018 Mittelwert	2018	1966-2018 Mittelwert
Elbling	1. Mai	13. Mai	14. Mai	30. Mai
Rivaner	1. Mai	14. Mai	14. Mai	31. Mai
Auxerrois	1. Mai	14. Mai	14. Mai	31. Mai
Pinot blanc	1. Mai	14. Mai	15. Mai	31. Mai
Pinot gris	1. Mai	14. Mai	15. Mai	31. Mai
Riesling	2. Mai	14. Mai	15. Mai	31. Mai
Gewürztraminer	2. Mai	14. Mai	15. Mai	30. Mai
Mittelwert aller Rebsorten	2. Mai	14. Mai	15. Mai	31. Mai

Tabelle 4 – Traubenblüte 2018 im Vergleich zum LMW (1966-2018)

Rebsorte	2018		Mittelwert 66-18	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	31. Mai	6. Juni	20. Juni	26. Juni
Rivaner	30. Mai	6. Juni	20. Juni	26. Juni
Auxerrois	30. Mai	6. Juni	20. Juni	26. Juni
Pinot blanc	29. Mai	5. Juni	20. Juni	26. Juni
Pinot gris	29. Mai	5. Juni	19. Juni	26. Juni
Riesling	30. Mai	6. Juni	20. Juni	26. Juni
Gewürztraminer	30. Mai	5. Juni	20. Juni	26. Juni
Mittelwert aller Rebsorten	30. Mai	6. Juni	20. Juni	26. Juni
Dauer der Blüte (Tage)	8		7	



Blühende Pinot Blanc Traube (Foto: Robert Mannes)

Tabelle 5 - Zusammenfassung der wichtigsten rebenphänologischen Daten für das Jahr 2018 im Vergleich zum 53-jährigen LMW (1966-2018)

Entwicklungsstadien	2018	Mittelwert 53 Jahre 1966-2018	Abw. zum LMW
Knospenschwellen	11.4	14.4	-3
Austrieb	19.4	28.4	-9
4- Blattstadium	1.5	14.5	-13
8- Blattstadium	14.5	31.5	-17
Blüte-Beginn	30.5	20.6	-21
Blüte-Ende	6.6	26.6	-20
Dauer der Blüte	7	7	0
Hang der Trauben	21.6	16.7	-24
Reifebeginn	26.7	17.8	-22
Lesebeginn (Hauptlese)	7.9	22.9	-15

IV. KRANKHEITEN, SCHÄDLINGE und SCHÄDIGUNGEN

Trotz der extrem trockenen Witterung wurde im Weinjahr 2018 je nach Lage und Sorte doch noch **Peronospora** Befall festgestellt. Insgesamt wird es jedoch keine nennenswerten Einbußen geben. Der erste Ölfleck wurde am 28. Mai aus Bech-Kleinmacher gemeldet. Einige Gewitter mit hohen Niederschlagsmengen sorgten für einen spontanen Infektionsdruck Anfang Juni in der Blütephase. Aufgrund der Hitze fielen die Inkubationszeiten (=Zeitraum von der Infektion bis zum Sichtbarwerden des ersten Ölfleckes) sehr kurz aus und somit häuften sich ab Mitte Juni die Meldungen von Peronospora Befall an Blättern und vereinzelt auch an Trauben. Es gilt hinzuzufügen, dass die jungen Gescheine kurz nach der Blüte besonders anfällig sind, da nach dem Abwerfen der Blütkekäppchen das darunterliegende Gewebe keinen schützenden Spritzbelag mehr besitzt. Die Infektionen an Gescheinen stammen hauptsächlich von den heftigen Niederschlägen am 1. Juni, als die meisten Lagen in der Vollblüte waren und die höchste Anfälligkeit besaßen.

Besonders am Rand von einigen Hubschrauberparzellen wurde stärkerer Blattbefall gemeldet. Solche Meldungen kamen vereinzelt von der gesamten Mosel. Eigenartig war dieses Jahr auch die Tatsache, dass Symptome von Peronospora an den Gescheinen auftraten, ohne sich vorher auf den Blättern in Form vom charakteristischen Ölfleck anzukünden. Ein Erklärungsansatz hierfür könnte sein, dass es sich hier um Beeren handelte, deren Blütkekäppchen zum Zeitpunkt der wichtigsten Nachblütespritzung noch nicht abgefallen waren und somit auch nicht geschützt werden konnten. Die Blätter hingegen hatten einen ausreichenden Schutzfilm und zeigten deshalb auch keine Blattsymptome.

Vorteilhaft war in 2018 wiederum die sehr trockene Witterung in der zweiten Junihälfte, da etliche Peronospora Befallsstellen an Blättern und Gescheinen austrockneten und demnach auch keine weiteren Sekundärinfektionen verursachten. Trotz der anhaltenden heißen und trockenen Witterung wurden bis in den Juli hinein entlang der gesamten Mosel etliche Ölflecke auf dem Neuzuwachs gefunden. Da der Regen ja nahezu komplett ausblieb, muss diese Infektionsausbreitung also hauptsächlich durch Tau und temporäre feuchtwarme Bedingungen ausgelöst worden sein. Die unterschiedliche Befallssituation in den Weinbergen ist immer die Folge vom Zusammenspiel mehrerer Faktoren. Diese sind zum einen die Applikationstechnik, die gewählten Rebschutzintervalle sowie die verstrichene Zeit bis zur Behandlung nach Feuchtphasen.

Im Weinjahr 2018 herrschten aufgrund der extrem heißen und trockenen Witterung oftmals optimale Bedingungen für den **Oïdium**pilz. Trotzdem blieb der Befall über die Saison hinweg sehr niedrig. Ein Erklärungsansatz hierfür könnte sein, dass im Gegenzug der optimalen Tagesbedingungen für den Pilz, die Nächte nicht feucht und kühl für erfolgreiche Infektionsausbreitungen wurden. Erste Befallsmeldungen kamen erst relativ spät ab der zweiten Julihälfte. Der erste Oïdiumbefall wurde am 17. Juli aus Grevenmacher gemeldet. Am 28. Juli wurde ein weiterer Befall an Trauben aus Schwepsange gemeldet. Die unbehandelten Monitoringparzellen aus den Versuchsweinbergen des Weinbauinstitutes zeigten über die ganze Saison hinweg nur einen sehr geringen Befallsdruck an.

Für die feuchteliebenden Pilzkrankheiten **Roter Brenner** (Saang) und **Phomopsis** war es 2018 zu trocken. Es wurde nur vereinzelt Befall festgestellt.

Dieses Jahr zeigten sich in einigen Weinbergen vermehrt Befallsstellen der **Schwarzfäule** auf Blättern. Für eine weitere Ausbreitung war es hingegen zu trocken.

Bedingt durch die langanhaltende Hitze und Trockenheit, sowie einem sonnigen und trockenen Erntemonat September, stellte die **Botrytis**fäule keine Probleme dar. Da die Blüte unter guten Bedingungen verlief, wiesen die Trauben je nach Lage und Sorte eine mehr oder wenige kompakte Traubenstruktur auf. Solche Trauben besitzen eine höhere

Anfälligkeit für Botrytis durch das Risiko sich gegenseitig abquetschender Beeren. Doch die Befürchtung vor einer längeren Nässephase kurz vor der Lese war unnötig.

Die ersten **ESCA** Symptome machten sich dieses Jahr ab Anfang Juli sowohl durch das typische Tigerstreifenmuster an den Blättern, als auch durch das komplette apoplexartige Absterben des Rebstockes bemerkbar.

Aufgrund des warmen Frühjahrs traten dieses Jahr vermehrt **Austriebsschädlinge** wie Rhombenspanner, Dickmaulrüssler, Springwurm und Erdräusen auf. Durch den rasanten Austrieb verursachten diese aber keine größeren Schäden und beschränkten sich auf einige wenige Lagen.

Befall von **Pockenmilben** wurde dieses Jahr über die gesamte Mosel gemeldet.

Der Mottenflug der Heuwurmgeneration des **Traubenwicklers** fiel 2018 schwach aus. Nur wenige Motten wurden in den Pheromonfallen gezählt. Das gleiche gilt für die Sauerwurmgeneration. Leichter Gescheinsbefall wurde am 16. Mai aus Wormeldingen Lage *Elterberg* gemeldet. Mittlerweile ist nahezu die gesamte Luxemburger Mosel mittels der Verwirrmethode gegen den Einbindigen und Bekreuzten Traubenwickler geschützt. Innerhalb der RAK-Gebiete wurde nahezu kein Flug festgestellt.

Eine Einschätzung des Befalls durch die **Kirschessigfliege** ermöglicht das seit 2015 jährlich durchgeführte Monitoring. In Zusammenarbeit mit dem Luxembourg Institute of Science and Technology (LIST) werden dabei entlang der Mosel an verschiedenen Standorten die Flugaktivität und der Befall in Form von Eiablage erfasst. In dem Jahr 2018 wurde das Monitoring auf die Rebsorten Pinotin und Pinot noir beschränkt. Die beiden Sorten decken den Bereich für früh- und spätreifende Sorten ab, wodurch der Befallsdruck von der Reifephase bis zur Hauptlesezeit abgeschätzt werden kann. An den Standorten mit der Rebsorte Pinotin wurde mit der Probennahme durch den diesjährigen Reifevorsprung bereits Ende Juli begonnen. Bei der Sorte Spätburgunder erfolgte die Beprobung erstmals am 21. August. An den Monitoringstandorten wird wöchentlich die Flugaktivität durch Köderfallen erfasst, auf diese Art kann die Entwicklung der Population verfolgt werden. Zeitgleich werden Beerenproben mit 50 Einzelbeeren für eine Bonitur auf Eiablage entnommen, um die Befallssituation einzuschätzen. Verglichen mit den Vorjahren ähnelt die Befallssituation 2018 derzeit dem ebenfalls trockenen und heißen Jahr 2015, das in dem Monat August ebenfalls eine geringe Flugaktivität aufwies und in dem Befall erstmals in der ersten Septemberwoche festgestellt werden konnte. 2018 konnte Flugaktivität in der fünften Monitoringwoche an 7 von 8 Standorten bestätigt werden, allerdings sind die Fangzahlen weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Eiablage konnte bislang nicht festgestellt werden. Sollte die Witterung zu für die KEF günstigen feuchten Bedingungen bei moderaten Temperaturen umschlagen, könnte vereinzelt noch Befall auftreten. Durch die weit vorangeschrittene Reife wäre in diesem Fall ein vorgezogener Lesetermin einem Insektizideinsatz vorzuziehen.

Nach dem verheerenden Spätfrostereignis von 2017, blieben die Reben im Weinjahr 2018 nahezu komplett von **Spätfrost** verschont. Zu einem Spätfrostereignis kam es lediglich in der Nacht auf den 2. Mai. Sämtliche Wetterstationen entlang der Mosel registrierten Tiefsttemperaturen um den Gefrierpunkt. Es wurden jedoch keine nennenswerten Schäden verursacht. Eine Meldung von Frostschäden kam aus einer Junganlage in Lenningen.

In der Saison kam es zu einigen lokalen **Hagelereignissen**. Das erste ereignete sich in der Nacht vom 29. auf den 30. April im Raum Mertert und fiel mit Hagelkörnern bis zu 2 cm recht heftig aus. In einigen Parzellen wurden Schäden bis zu 25% festgestellt. Am 22. Mai kam es im Raum Mertert wieder zu einem Hagelereignis; dieses war jedoch bedeutend schwächer als das erste und zerfetzte nur einige Blätter.

Etliche Junganlagen, sowie 3 bis 5-jährige Anlagen hatten dieses Jahr teilweise sehr stark unter **Trockenstress** gelitten und zeigten ab Juli starke Verbräunungen auf den Blättern auf. Jüngere Anlagen mit erhöhtem Traubenbehang verlangsamten sich zunehmend in ihrer Entwicklung und mussten durch Herausschneiden ganzer Trauben entlastet werden. Älteren Anlagen mit gut entwickeltem Wurzelwerk konnten der Dürre allgemein sehr gut entgegenhalten und weisen kurz vor der Lese Traubenmaterial von ausgezeichneter Qualität auf. Man muss aber auch bedenken, dass durch Trockenstress und/oder hohe Stockbelastung in einigen Weinbergen die Reifeentwicklung verzögert werden wird. Letztere kann also dieses Jahr je nach Standort unterschiedlich ausfallen.

Je nach Lage und Sorte waren dieses Jahr mehr oder weniger starke **Verrieselungen** zu beobachten. Hiervon waren vor allem Burgundersorten betroffen. Dies ist zu einem Teil auf die heiße Witterung zurückzuführen, die das vegetative Wachstum enorm beschleunigte und einigen Reben in der nährstoffzehrenden Blütephase doch zu schaffen machte. Nach der Blüte lag demnach eine teils heterogene Gescheinsmorphologie vor, die später von sehr lockeren bis hin zu kompakten Trauben reichen wird.

Das Weinjahr 2018 in Bildern...



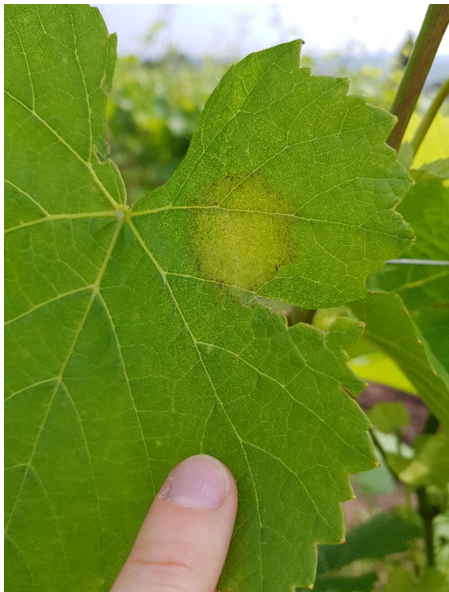
Peronospora Befall an Geschein (Foto: R.Mannes)



Starker Trockenstress in einer Junganlage (Foto: D. Molitor)



Tiefe Risse in Weinbergsböden aufgrund der Trockenheit (Foto: R.Mannes)



Vierorts etliche Ölflecke trotz Trockenheit und Hitze (Foto: M. Schultz)



Beerenfärben beim Pinot noir im IVV am 30. Juli (Foto: R. Mannes)

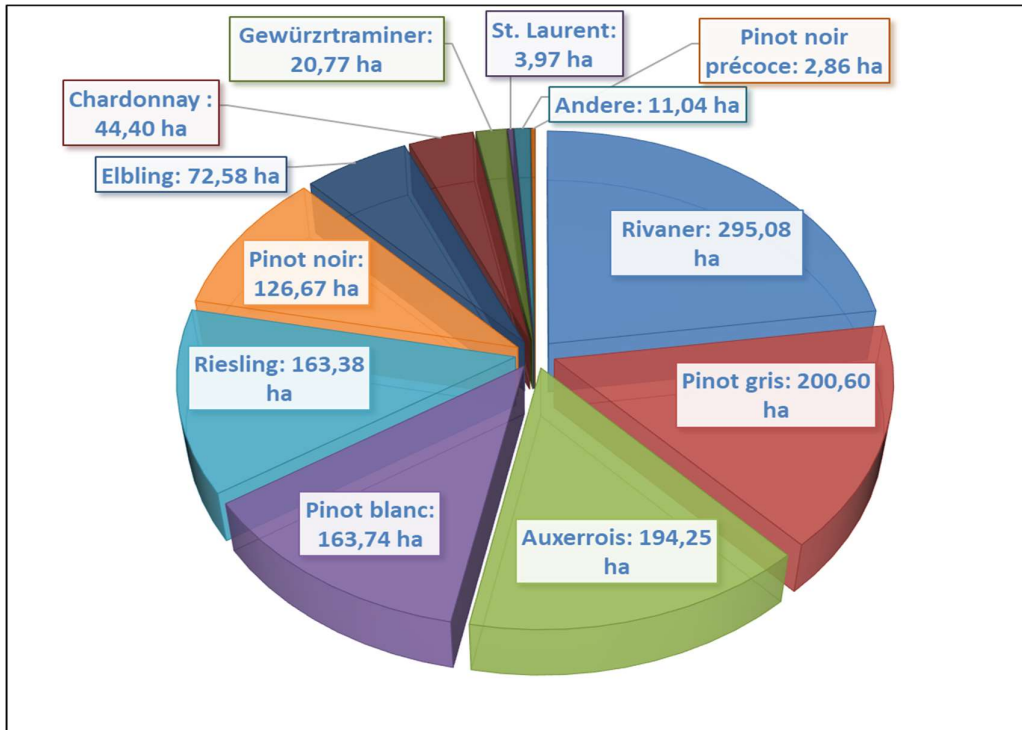
V. DIE ENTWICKLUNG DER REBFLÄCHEN UND DER BETRIEBE

a) Die Rebflächen (Stand 15. Mai 2018)

Rebsorte	Gesamte bestockte Rebfläche (2)		Fläche im Ertrag		Junganlagen (1)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	295,08	22,7%	288,77	23,1%	6,31	12,4%
Pinot gris	200,60	15,4%	194,11	15,5%	6,49	12,8%
Auxerrois	194,25	14,9%	185,34	14,8%	8,91	17,5%
Pinot blanc	163,74	12,6%	157,47	12,6%	6,27	12,3%
Riesling	163,38	12,6%	157,54	12,6%	5,84	11,5%
Pinot Noir	126,67	9,7%	123,07	9,9%	3,60	7,1%
Elbling	72,58	5,6%	72,17	5,8%	0,41	0,8%
Chardonnay	44,40	3,4%	34,78	2,8%	9,62	18,9%
Gewürztraminer	20,77	1,6%	20,39	1,6%	0,38	0,7%
St. Laurent	3,97	0,3%	3,97	0,3%	0,00	0,0%
Sonstige	7,26	0,6%	4,63	0,4%	2,63	5,2%
Pinot Noir Précoce	2,86	0,2%	2,66	0,2%	0,20	0,4%
Muscat	1,05	0,1%	1,05	0,1%	0,00	0,0%
Dakapo	0,91	0,1%	0,88	0,1%	0,03	0,1%
Sauvignon blanc	0,80	0,1%	0,75	0,1%	0,05	0,1%
Gamay	0,50	0,0%	0,50	0,0%	0,00	0,0%
Silvaner	0,52	0,0%	0,38	0,0%	0,14	0,3%
Gesamt	1.299,34	100%	1.248,46	100%	50,88	100%

(1) Junganlagen: Anlagen im Pflanzjahr sowie im 1. Standjahr

(2) Bemerkung: 1.289 ha werden von Betrieben mit Sitz in Luxemburg bewirtschaftet.
11 ha werden noch zusätzlich von Betrieben mit Sitz im Ausland bewirtschaftet.



Quelle : Institut viti-vinicole, Stand 15. Mai

b) Vergleich der Bestockung 2018 gegenüber 1999 (20 Jahre)

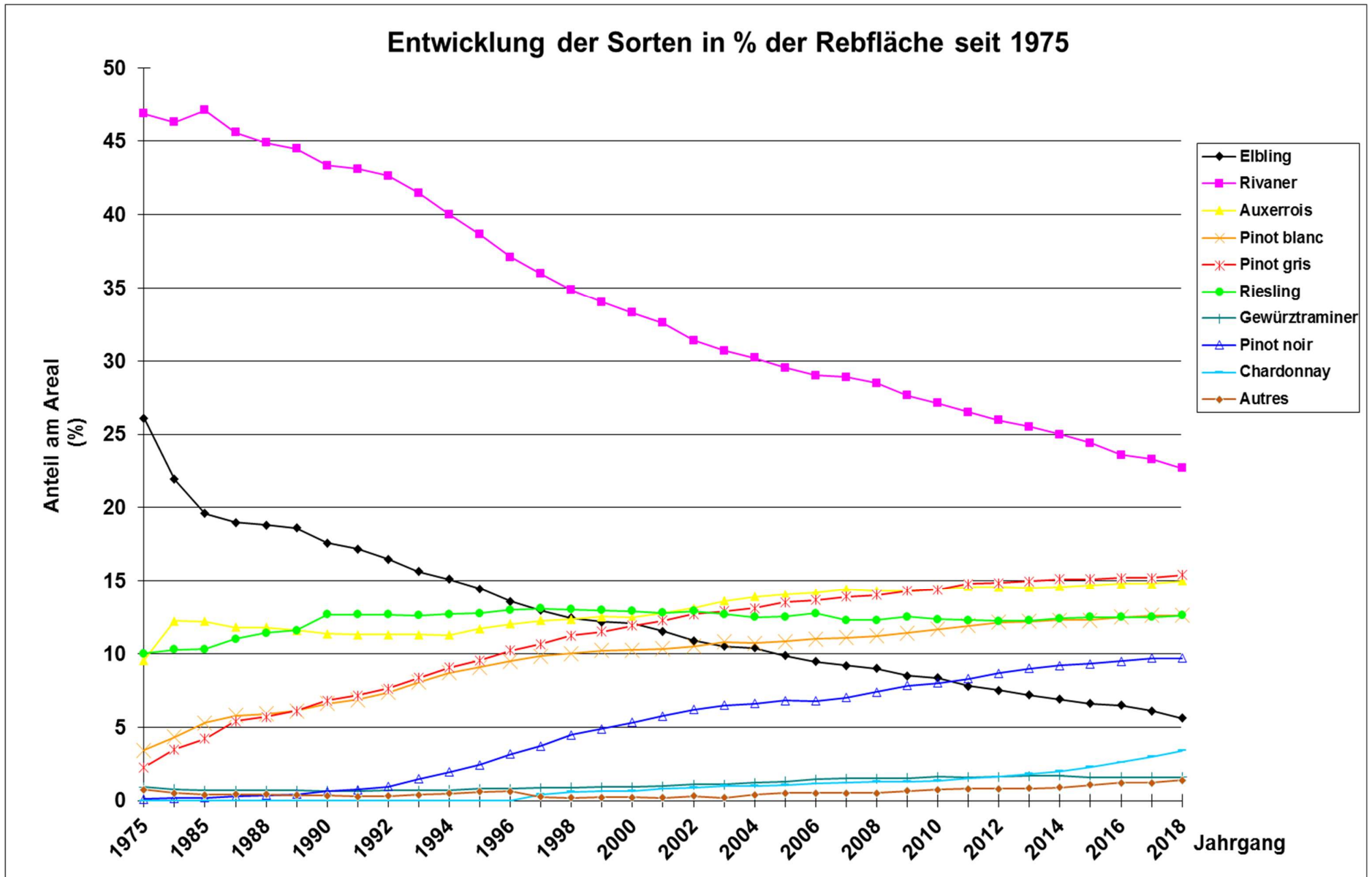
Rebsorte	1999		2018		Entwicklung seit 1999	
	ha	%	ha	%	ha	%
Elbling	164,18	12,2%	72,58	5,6%	-91,60	-55,8%
Rivaner	458,73	34,0%	295,08	22,7%	-163,65	-35,7%
Auxerrois	168,77	12,5%	194,25	14,9%	25,48	15,1%
Pinot blanc	137,75	10,2%	163,74	12,6%	25,99	18,9%
Chardonnay	8,46	0,6%	44,40	3,4%	35,94	424,8%
Pinot gris	154,94	11,5%	200,60	15,4%	45,66	29,5%
Pinot Noir	65,68	4,9%	126,67	9,7%	60,99	92,9%
Riesling	174,92	13,0%	163,38	12,6%	-11,54	-6,6%
Gewürztraminer	12,22	0,9%	20,77	1,6%	8,55	70,0%
Sonstige	2,82	0,2%	17,87	1,4%	15,05	533,7%
Gesamt	1.348,47	100,0%	1.299,34	100,0%	-49,13	-3,6%

Insgesamt blieb das Weinbergsareal seit 20 Jahren auf einer Gesamtfläche von ungefähr 1300 ha konstant. Im Jahr 1998 waren in unserem Weinanbaugebiet nahezu noch 46% der Rebfläche mit den Rebsorten **Rivaner** und **Elbling** bepflanzt. Dieser Anteil beträgt im Jahre 2018 nur noch knapp 30%. Der Anteil der **Burgundersorten** verdoppelte sich im gleichen Zeitrahmen dabei auf fast die Hälfte der Anbaufläche. Ein großer Teil der Burgundersorten

eignet sich dabei vorzüglich zur Herstellung von spritzigen Crémants, wobei oft als Cuvéepartner der Riesling hinzukommt. Dies erklärt die Zunahme der Anbaufläche der Rebsorten Auxerrois, Pinot blanc, Chardonnay sowie Pinot Noir. Aus letzterer werden ebenfalls zunehmend hochwertige Barrique-Weine produziert. Pinot Gris verzeichnete Zuwächse im Segment der hochwertigen Lagenweine.

Auch wenn der Flächenanteil von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, auch PIWIS genannt, noch recht gering ist, so ist trotzdem ein steigendes Interesse bei den Winzern zu vermerken. Einige Betriebe haben bereits mit Erfolg pilzwiderstandsfähige Sorten wie Cabernet Blanc oder Pinotin in ihr Weinsegment aufgenommen. Der Klimawandel mit der Zunahme von feucht-nassen Witterungsbedingungen, sowie die aktuelle Diskussion zur Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln stellen zwei wichtige Gründe für die steigende Akzeptanz pilzwiderstandsfähiger Rebsorten.

c) Entwicklung der Rebsorten in % der Rebfläche seit 1975



Quelle : Institut viti-vinicole

d) Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar)

(Stand 15. Mai 2018)

Pflanzjahr	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige (1)	Total
-1998	64,61	212,45	97,65	93,29	112,40	48,52	119,51	6,62	8,15	763,20
1999-2011	5,89	55,02	66,50	49,95	66,66	56,75	27,75	11,52	20,90	360,94
2012	0,24	6,01	3,41	3,37	3,89	6,35	2,06	1,26	3,02	29,61
2013	0,16	5,32	4,05	3,67	3,68	4,82	2,36	0,67	2,38	27,11
2014	0,07	4,01	5,64	2,38	2,46	2,66	3,48	0,30	4,09	25,09
2015	0,58	4,14	4,34	1,75	2,01	1,85	0,83	0,00	5,48	20,98
2016	0,59	1,81	3,71	3,03	2,98	2,10	1,51	0,00	5,97	21,70
2017	0,00	2,69	4,3	3,88	2,37	2,25	1,72	0,20	6,98	24,39
2018	0,44	3,63	4,65	2,42	4,15	1,37	4,16	0,20	5,96	26,98
TOTAL	72,58	295,08	194,25	163,74	200,60	126,67	163,38	20,77	62,27	1.299,34
%	5,59%	22,71%	14,95%	12,60%	15,44%	9,75%	12,57%	1,60%	4,79%	100,00%
im Ertrag	72,17	288,77	185,34	157,47	194,11	123,07	157,54	20,39	49,60	1.248,46
%	5,78%	23,13%	14,85%	12,61%	15,55%	9,86%	12,62%	1,63%	3,97%	100,00%

(1) Sonstige Rebsorten :

	Chardonnay	Gamay	St. Laurent	Silvaner	Muscat	Pinot Noir précoce	Dakapo	Sauvignon Blanc	Divers	Total Sonstige
TOTAL	44,40	0,50	3,97	0,52	1,05	2,86	0,91	0,80	7,26	62,27
%	3,42%	0,04%	0,31%	0,04%	0,08%	0,22%	0,07%	0,06%	0,56%	4,79%
im Ertrag	34,78	0,50	3,97	0,38	1,05	2,66	0,88	0,75	4,63	49,60
%	2,79%	0,04%	0,32%	0,03%	0,08%	0,21%	0,07%	0,06%	0,37%	3,97%

Verteilung der Rebfläche: 51,7 % Genossenschaften
 31,0 % Privatwinzer
 17,3 % Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer

e) Die Bewirtschaftungsbetriebe 2018 (Stand am 15. Mai 2018)

(1): Zahl der Betriebe (2): bewirtschaftete Fläche

Betriebssitz	Zahl der Betriebe	davon im Haupterwerb	Zahl der bewirt- schafteten Parzellen	Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung											
					- 1 ha		+ 1 - 3 ha		+ 3 - 5 ha		+5 - 10 ha		+10 - 15 ha		> 15 ha	
					(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)
Ahn	11	9	242	84,77	1	0,04	2	4,13			3	18,68	5	61,93		
Bech-Kleinmacher	19	11	389	95,96	9	3,65	1	3,00	1	4,37	4	24,62	3	37,27	1	23,05
Bettembourg	1	1	22	8,71							1	8,71				
Bous	7	1	36	8,21	6	3,11					1	5,10				
Ehnen	14	9	266	61,39	6	2,30	3	6,33			2	14,40	2	22,69	1	15,67
Ellingen	4	1	94	24,94	1	0,35	1	1,24					2	23,35		
Elvingen	2	0	4	0,14	2	0,14										
Erpeldingen	2	2	40	9,71			1	1,09			1	8,61				
Gostingen	4	3	52	14,05			3	6,58			1	7,48				
Greiweldingen	8	6	142	42,89	2	0,95	2	3,14			3	23,77			1	15,03
Grevenmacher	12	7	402	125,27	2	0,40	1	1,20	1	3,28	3	21,17	2	22,43	3	76,78
Keispelt	1	1	11	3,04					1	3,04						
Lenningen	3	0	5	1,08	3	1,08										
Machtum	18	10	188	62,71	11	3,35			1	3,07	2	11,70	4	44,59		
Mensdorf	1	0	5	1,30			1	1,30								
Mertert	5	5	115	54,27					1	4,49	3	21,43			1	28,35
Mondorf	1	1	49	8,82							1	8,82				
Munsbach	1	0	1	0,10	1	0,10										
Niederdonven	8	5	192	66,75	2	1,18	1	2,59	2	8,40	1	5,34	1	10,47	1	38,77
Oberdonven	1	1	3	0,56	1	0,56										
Remerschen	26	14	439	95,83	7	2,52	9	16,29	3	10,91	5	33,98	1	11,79	1	20,35
Remich	21	7	381	96,44	9	3,25	4	7,43	1	4,31	3	23,62	3	40,04	1	17,79
Rolling	2	2	51	10,69	0	0,00	1	1,39			1	9,30				
Rosport	3	2	23	6,75	1	0,25	1	1,97	1	4,53						
Schengen	13	9	431	96,17	2	0,79	2	2,81	1	4,93	4	26,79	1	10,79	3	50,06
Schwebsingen	20	8	200	43,92	10	3,25	3	3,29	4	15,39	2	11,41	1	10,58	0	0,00
Stadtbredimus	17	10	266	69,49	8	1,99	2	4,56	3	10,76	1	6,52	1	10,43	2	35,24
Steinheim	2	0	14	4,43	1	0,82			1	3,61						
Wasserbillig	2	1	5	1,29	2	1,29										
Wellenstein	14	10	278	69,25	5	3,19	1	2,13	1	4,11	6	41,72			1	18,10
Wintringen	10	7	245	47,05	2	1,02	2	2,90	1	3,61	4	29,13	1	10,38		
Wormeldingen-Haut	10	5	71	20,06	6	2,16	2	5,77	1	4,18	1	7,95				
Wormeldingen	24	7	255	60,88	15	5,08	3	4,43	1	3,45	3	22,30	2	25,62		
Andere	7	2	22	3,45	6	1,48	1	1,97								
Total	294	157	4.939	1.300	121	44	47	86	25	96	56	393	29	342	16	339

f) Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 1999

Ortschaften in denen sich der Betriebssitz befindet.	Zahl der Betriebe	Zahl der bewirtschafteten Parzellen	Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Grössenordnung					
				- 1 ha		+ 1 - 3 ha		+ 3 ha	
				Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)
Schengen	27	536	100	7	3	6	11	14	86
Remerschen	40	753	119	16	4	6	10	18	105
Wintringen	20	291	46	11	3	4	8	5	35
Schwebsingen	32	430	68	14	4	8	17	10	47
Bech-Kleinmacher	42	582	133	12	4	6	10	24	119
Wellenstein	31	302	69	16	7	4	8	11	54
Remich	49	428	106	33	11	5	9	11	86
Stadtbredimus	26	363	63	11	3	9	18	6	42
Greiveldingen	35	299	56	26	11	3	4	6	41
Ehnen	33	301	59	20	5	6	11	7	43
Ober-Wormeldingen	21	118	28	11	4	7	12	3	12
Wormeldingen	49	338	81	31	12	9	17	9	52
Ahn	19	247	96	3	1	1	2	15	93
Machtum	28	238	81	13	4	3	5	12	72
Grevenmacher	34	258	80	20	7	7	13	7	60
Mertert	10	86	39	5	2	0	0	5	37
Wasserbillig	8	9	1	8	1	0	0	0	0
Rosport	3	15	3	1	0	2	3	0	0
Niederdonven	21	132	39	13	6	4	6	4	27
Oberdonven	4	5	2	4	2	0	0	0	0
Gostingen	12	48	8	9	3	3	5	0	0
Lenningen	13	37	12	10	4	2	4	1	4
Bous	20	128	19	16	6	2	2	2	11
Erpeldingen	10	88	15	6	2	3	7	1	6
Rolling	2	44	7	0	0	1	2	1	5
Assel	1	1	0	1	0	0	0	0	0
Bürmeringen	1	2	0	1	0	0	0	0	0
Elvingen	2	5	0	2	0	0	0	0	0
Ellingen	5	62	12	2	1	1	2	2	9
Mondorf	3	31	6	2	1	0	0	1	5
Total	601	6.177	1.348	324	111	102	186	175	1.051

g) Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2018

Rebfläche	Betriebe		Bewirtschaftete Rebfläche		Durchschnittl. Fläche/Betrieb
	Anzahl	%	ha	%	ha
< 1 ha	121	41,2	44	3,4	0,36
1 - 3 ha	47	16,0	86	6,6	1,83
> 3 ha	126	42,8	1.170	90,0	9,28
Gesamt	294	100%	1.300	100%	3,82

h) Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2018 im Vergleich zu 1999

Rebfläche	Anzahl der Betriebe		Abweichung zu 1999	Bewirtschaftete Rebfläche		Abweichung zu 1999	Durchschnittl. Fläche/Betrieb	
	1999	2018		(ha)			(ha)	
	1999	2018	1999	2018	1999	2018		
< 1 ha	324	121	-203	111	44	-67	0,34	0,36
1 - 3 ha	102	47	-55	186	86	-100	1,82	1,83
> 3 ha	175	126	-49	1.051	1.170	119	6,01	9,28
Gesamt	601	294	-307	1.348	1.300	-48	2,24	3,82

i) Verteilung des Rebareals 2018

Anteil an der gesamten Rebfläche	1999		2018		
	Ha	%	Betriebe (1)	Ha	%
Winzergenossenschaften	802	59,50%	177	674	52,31%
Selbstvermarktende Winzer	299	22,18%	55	405	31,40%
Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer	247	18,32%	62	210	16,28%
Insgesamt	1.348	100%	294	1.289	100%

(1): mit Betriebssitz in Luxemburg

j) Das Alter der Betriebsleiter 2018

Altersklasse	Anzahl Betriebe	Bewirtschaftete Fläche (ha)
< 35 Jahre	22	107
35 - 50 Jahre	56	308
50 – 65 Jahre	132	655
> 65 Jahre	84	229
Total	294	1.300

VI. ERNTEMENGEN

a) Ernteergebnisse 2018

Rebsorte	Ertrag (hl)	Hektar im Ertrag	Hektoliter pro Hektar	Gruppierung hl/ha
Elbling	11.649	72,2	161,4	139,4
Rivaner	38.683	288,8	134,0	
Auxerrois	21.941	185,3	118,4	96,4
Chardonnay	2.860	34,8	82,2	
Pinot blanc	17.541	157,5	111,4	
Pinot gris	17.941	194,1	92,4	
Pinot noir	9.578	123,1	77,8	
Riesling	13.554	157,5	86,0	
Gewürztraminer	1.366	20,4	67,0	
Sonstige	793	14,8	53,5	
Gesamt	135.906	1.248,5	108,9	

b) Die Erntemengen der letzten 10 Jahre

Jahrgang	Elbling hl	Rivaner hl	Rivaner + Elbling %	Edelsorten		Gesamt hl
				hl	%	
2009	16.135	47.205	47%	71.116	53%	134.456
2010	11.610	35.371	43%	62.942	57%	109.923
2011	15.685	44.478	46%	71.316	54%	131.479
2012	8.057	26.592	41%	50.387	59%	85.036
2013	9.795	32.218	42%	58.875	58%	100.888
2014	10.907	37.874	39%	76.154	61%	124.935
2015	9.168	33.254	38%	68.272	62%	110.694
2016	8.206	23.082	38%	51.659	62%	82.947
2017	4.047	23.842	34%	53.360	66%	81.249
2018	11.649	36.683	36%	87.575	64%	135.907
Mittelwerte						
2009-2018	10.526	34.060	41%	65.166	59%	109.751

In den letzten 10 Jahren nahm der Erntemengenanteil der Sorten Rivaner und Elbling stetig ab. Diese beiden Sorten stellen mittlerweile nur noch 36% der Luxemburger Weinproduktion dar. Die Umverteilung geht hauptsächlich in Richtung Burgundersorten hin.

c) Die Hektarerträge seit 1966 (Hl/Ha)

Jahrgang	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Chardonnay*	Pinot gris	Pinot noir**	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige	Mittelwert
1966 - 75	164	129	105	111		70		85	52	64	130
1976 - 85	141	109	94	105		83		88	55	64	110
1986 - 95	152	141	112	124		110	94	99	77	74	130
1997	79	49	43	65	53	65	56	64	29	39	58
1998	163	143	117	103	74	87	69	102	67	60	123
1999	164	162	123	146	103	123	106	110	89	83	141
2000	109	109	97	102	96	87	81	95	64	72	101
2001	117	122	105	107	85	83	83	72	48	69	104
2002	145	140	121	120	96	99	90	98	73	12	121
2003	101	123	83	100	66	80	62	92	46	22	98
2004	152	153	118	116	111	100	93	97	72	27	125
2005	140	119	92	122	93	102	92	89	62	89	109
2006	103	126	96	108	71	78	76	80	51	51	100
2007	169	129	114	112	95	89	85	103	63	55	116
2008	142	116	100	117	87	90	84	86	55	52	105
2009	147	135	109	101	97	79	74	94	63	48	109
2010	111	105	99	104	56	75	73	65	26	42	90
2011	158	136	105	97	82	83	80	88	69	64	108
2012	84	82	75	62	58	55	47	76	28	24	70
2013	106	101	89	86	52	65	59	61	33	29	81
2014	122	120	99	109	71	86	75	86	51	96	100
2015	108	108	91	99	64	77	70	68	51	38	89
2016	99	77	71	66	49	54	45	62	50	27	66
2017	52	80	65	81	31	60	54	57	15	19	65
2018	161	134	118	111	82	92	78	86	67	54	109
Mittelwert pro Rebsorte 2014-2018	108	104	89	93	60	74	64	72	47	45	86
LMW pro Rebsorte seit 1966	143	123	100	107	71	84	75	88	56	54	109
Abweichung 2018 zum LMW (hl/ha)	18	11	18	4	11	8	2	-1	11	-1	0

*Chardonnay: LMW seit 1996 **Pinot noir: LMW seit 1991

d) Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2018

Rebsorte	Ernte kg/ha	Mittel most gewicht 2018	Preis 2018 Euro/kg	Brutto-Erlös pro Rebsorte pro Hektar €
Elbling	21.467	74	0,81	17.388
Rivaner	17.816	77	0,82	14.610
Auxerrois	15.745	84	1,30	20.468
Pinot blanc	14.815	90	1,29	19.112
Chardonnay	10.937	91	1,37	14.984
Pinot gris	12.293	100	1,54	18.931
Pinot noir	10.351	97	1,70	17.597
Riesling	11.443	91	1,60	18.308
Gewürztraminer	8.912	105	1,78	15.864
Andere	7.119	90	1,70	12.102
Mittelwert	14.478	86	-	17.642

VII. DIE QUALITÄT

a) Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade

Rebsorte	° Oechsle			g/l Mostsäure			Reifegrade		
	2018	MW 66- 18	Unters.	2018	MW 66- 18	Unters.	2018	MW 66- 18	Unters.
Elbling	74	62	12	7,6	11,8	-4,2	97	52	45
Rivaner	77	65	12	6,4	8,3	-1,9	120	78	43
Auxerrois	84	72	12	6,0	8,3	-2,3	140	87	53
Pinot blanc	90	73	17	7,0	10,5	-3,5	129	69	59
Chardonnay **	91	84	7	7,3	9,5	-2,2	125	89	36
Pinot gris	100	78	22	6,2	9,4	-3,2	161	83	78
Pinot noir *	97	82	15	6,7	9,5	-2,8	145	86	59
Riesling	91	73	18	8,1	12,0	-3,9	112	61	51
Gewürztraminer	105	82	23	4,3	7,7	-3,4	244	105	139

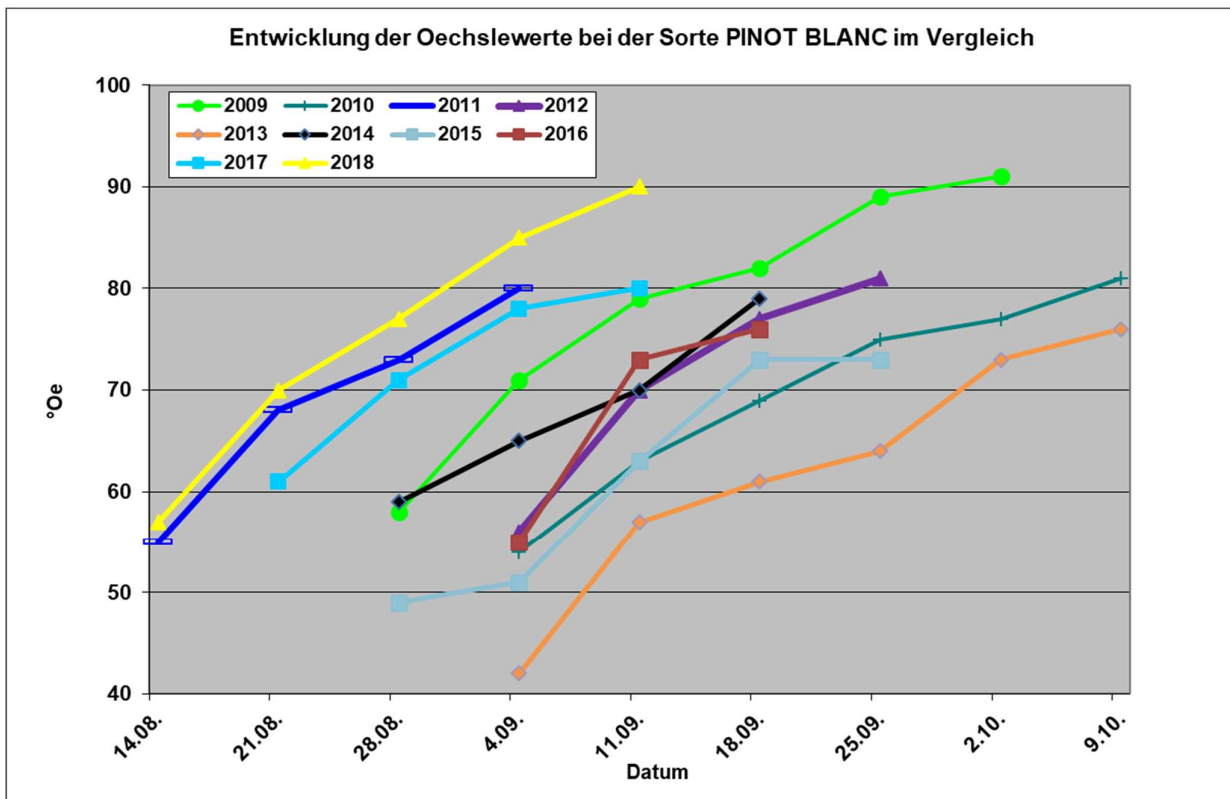
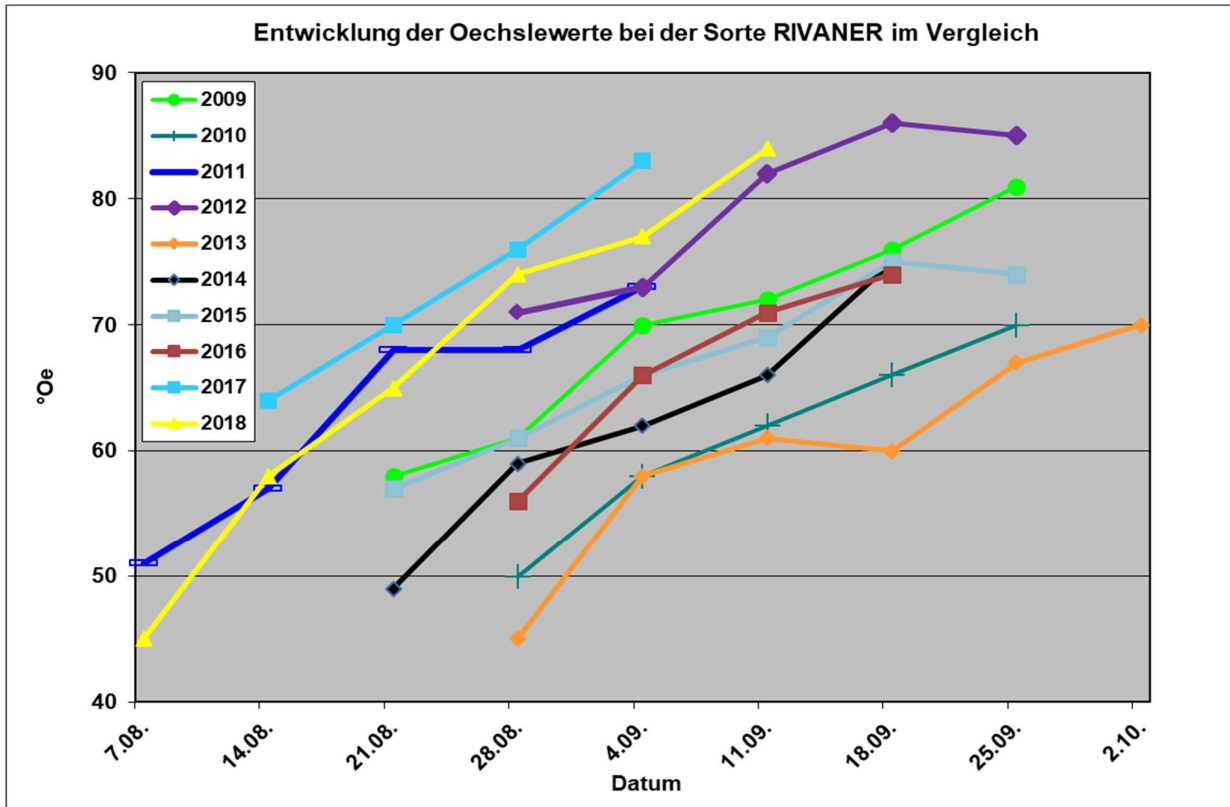
Chardonnay ** MW = 23 Jahre 1996-2018 (23 Jahre)

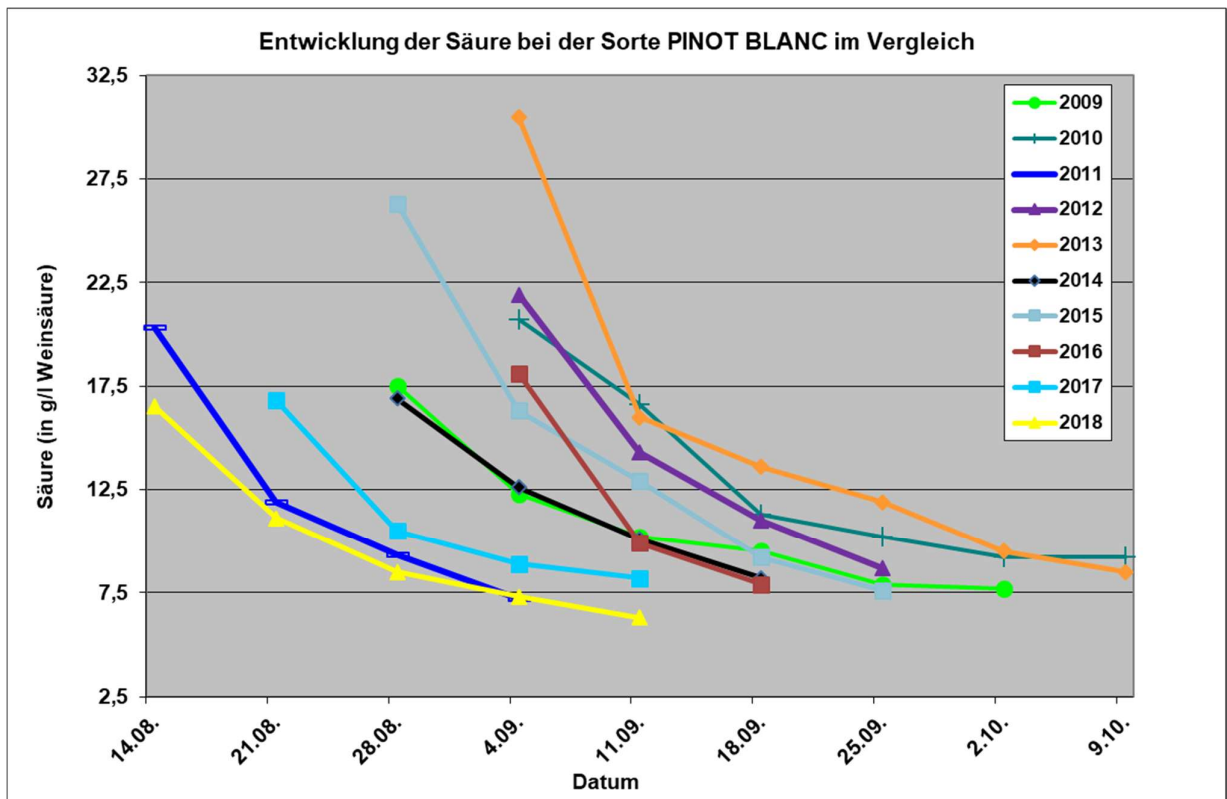
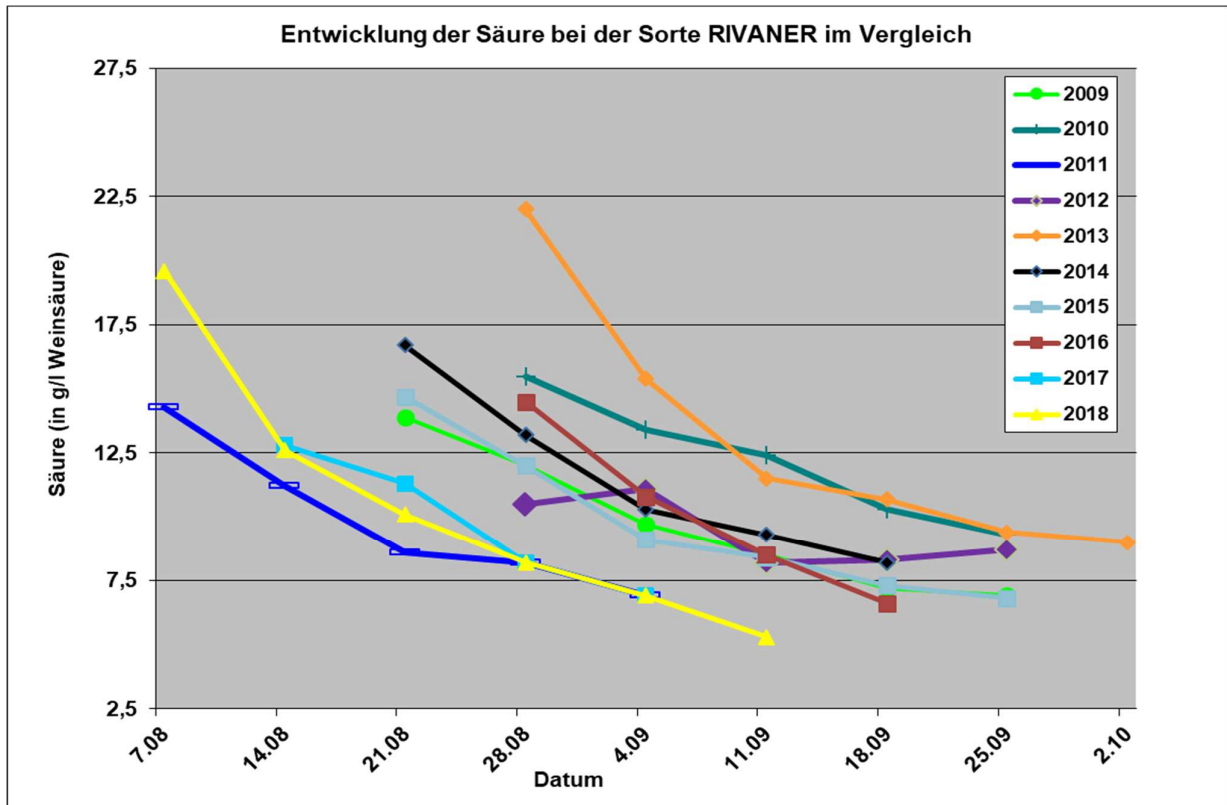
Pinot noir * MW = 28 Jahre 1991-2018 (28 Jahre)

Reifegrad : (°Oechsle x 10) : Mostsäure
(gr/l)



b) Die Reifegrade 2018 im 10-jährigen Vergleich





VIII. ERGEBNISSE DER MOSTUNTERSUCHUNGEN DES JAHRGANGS 2018

Insgesamt wurden vom Weinbauinstitut 2.508 Mostproben untersucht, welche einer Erntemenge von 135.907 Hektolitern entsprechen. Sämtliche Mostproben wurden auf den Oechslegrad, pH-Wert und Gesamtsäure untersucht. Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über die Klassifizierung der untersuchten Menge nach Mostgewicht und Gesamtsäure in Prozent.

Folgende Tabelle veranschaulicht Lesedauer mit Lesebeginn und Leseende der einzelnen Jahre ab 1989 und beinhaltet ebenfalls den langjährigen Mittelwert.

Lesedaten von "Vendanges tardives"; "Vin de glace" und "Vin de paille" sind hierbei nicht berücksichtigt.

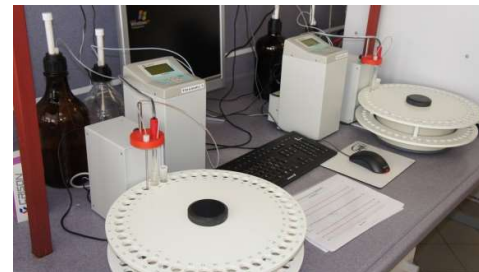
a) Lesedauer

(LMW = Langjähriger Mittelwert)

Jahr	Beginn	Ende	Dauer (Tage)
1989	14.09	14.10	31
1990	18.09	23.10	36
1991	25.09	22.10	28
1992	17.09	22.10	36
1993	13.09	29.10	37
1994	15.09	03.11	49
1995	21.09	25.10	34
1996	02.10	04.11	34
1997	22.09	30.10	39
1998	28.09	05.11	39
1999	20.09	28.10	38
2000	18.09	30.10	42
2001	24.09	05.11.	43
2002	19.09.	29.10.	41
2003	03.09.	16.10.	39
2004	30.09.	03.11.	35
2005	19.09.	14.10.	26
2006	19.09.	17.10.	30
2006	19.09.	17.10.	30
2007	10.09	16.10	37
2008	22.09	24.10	33
2009	23.09	20.10	28
2010	23.09	16.10	24
2011	12.09	07.10	26
2012	01.10	24.10	24
2013	03.10	24.10	22
2014	18.09	13.10	26
2015	22.09	15.10	24
2016	26.09	29.10	34
2017	11.09	12.10	32
2018	07.09	14.10	38
LMW	21.09	24.10	34

b) Gesamtübersicht Laboranalysen 2018 (Institut viti-vinicole)

Sorte	Weinernte in HI	Probenanzahl	Untersuchte Menge in HI	mittleres Mostgewicht Grad Oe°	mittlere Gesamtsäure in g/l
Elbling	11.649	141	11.649	74	7,6
Rivaner	38.683	310	38.683	77	6,4
Auxerrois	21.941	350	21.941	84	6,0
Chardonnay	2.860	110	2.860	91	7,3
Pinot Blanc	17.541	310	17.541	90	7,0
Pinot Gris	17.941	412	17.941	100	6,2
Pinot Noir	9.578	291	9.578	97	6,7
Riesling	13.554	450	13.554	91	8,1
Gewürztraminer	1.366	68	1.366	105	4,3
Sonstige	793	66	793	90	5,8
Total	135.907	2.508	135.907	86	6,7



IX. GESAMTÜBERSICHT DER 2018er ERNTE

	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Chardonnay	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürz-traminer	Autres	Total/ Moyenne
Récolte totale en hl ¹	11.649	38.683	21.941	2.860	17.541	17.941	9.578	13.554	1.366	793	135.907
Superficie en prod. en ha ²	72,2	288,8	185,3	34,8	157,5	194,1	123,1	157,5	20,4	14,8	1.248,5
Rendement à l'hectare (hl/ha)	161,4	134,0	118,4	82,2	111,4	92,4	77,8	86,0	67,0	53,5	108,9
Récolte totale en kg raisins ³	1.549.277	5.144.866	2.918.166	380.393	2.332.953	2.386.153	1.273.937	1.802.682	181.719	105.505	18.075.651
Rendement à l'hectare (kg/ha)	21.467	17.816	15.745	10.937	14.815	12.293	10.351	11.443	8.912	7.119	14.478
Prix kg raisin hors T.V.A. en € ⁴	0,81	0,82	1,30	1,37	1,29	1,54	1,70	1,60	1,78	1,70	-
Valeur de la récolte totale en €	1.254.914	4.218.790	3.793.616	521.139	3.009.509	3.674.676	2.165.692	2.884.291	323.460	179.358	22.025.446
Valeur de la récolte par ha en €	17.388	14.610	20.468	14.984	19.112	18.931	17.597	18.308	15.864	12.102	17.642
Moyenne pondérée - °Oechsle ⁵	74	77	84	91	90	100	97	91	105	90	86
Moyenne pondérée – acidité en g/l ⁵	7,6	6,4	6,0	7,3	7,0	6,2	6,7	8,1	4,3	5,8	6,7
Vol. de moût analysé à l'I.V.V. en hl	11.649	38.683	21.941	2.860	17.541	17.941	9.578	13.554	1.366	793	135.907
Nombre d'analyses	141	310	350	110	310	412	291	450	68	66	2.508

¹Récolte totale en hl: base – résultats des moûts analysés à l'I.V.V

²Superficie en production en ha: base – casier viticole au 15.05.2018

³Récolte totale en kg de raisins : base – facteur de conversion officiel 133 kg de raisins pour 100 L de Vin

⁴Prix kg raisin hors T.V.A.: base – viticulteurs - négociants en vin 2018

⁵moyennes °Oechsle et acidité : résultats des moûts analysés à l'I.V.V

X. DIE WEINERNTEN DER LETZTEN 30 JAHRE

Erntejahr		Erntemenge hl/Jahr
1989		232.051
1990		151.120
1991	Frühjahrsfrost	85.713
1992		271.227
1993		169.268
1994		174.998
1995		149.654
1996	Trockenheit	127.617
1997	Winter- und Spätfrost, sowie schlechtes Blühwetter	74.708
1998		159.711
1999		184.277
2000	Hagelschäden	131.931
2001		134.826
2002	Guter Gesundheitszustand der Trauben	153.872
2003	Extrem heisser Sommer; Lesebeginn: 3.9.	123.085
2004	Kalt-Nasse Blüte, Sonniger September	155.828
2005	Hohe Qualitäten, harmonische Säure	135.366
2006	Trockner Juli, schnelle Lese wegen Traubenfäule	123.652
2007	Blütebeginn Ende Mai, Gesunde und reife Trauben	141.972
2008	tropisches Klima Mai, verzettelte Blüte, gesunde Trauben	129.669
2009	früher Austrieb, verzettelte Blüte, gesundes Lesegut	134.786
2010	kurze Blüte, trockener Juni und Juli, Lesegut teilweise faul	110.248
2011	Spätfrost, heisses, trockenes Frühjahr, hohe Erntequalität	131.988
2012	Winterfrost, hoher Pilzdruck, geringe Menge aber gute Qualität	85.035
2013	Frühjahr nass und kalt, zeitweise Pilzdruck, Reife unzureichend	100.888
2014	früher Austrieb, günstige Blüte, schnelle Lese wegen Regen	124.936
2015	extreme Hitze und Trockenheit, kein Pilzdruck, vollreifes Lesegut	110.694
2016	Spätfrostschäden, viel Peronospora über gesamte Saison	82.947
2017	Spätfrost, Hitze/Trockenheit, kompakte Trauben, Lese sehr früh	81.249
2018	trockener und hitziger Rekordjahrgang, sehr hohe Qualität	135.907
3-jähriger Mittelwert :	2016 - 2018 (hl/Jahr)	100.034
5-jähriger Mittelwert :	2014 - 2018 (hl/Jahr)	107.146
10-jähriger Mittelwert :	2009 - 2018 (hl/Jahr)	109.868
20-jähriger Mittelwert :	1999 - 2018 (hl/Jahr)	125.658
30-jähriger Mittelwert :	1989 - 2018 (hl/Jahr)	136.974

**XI. EXPORT, BESTAND UND VERKAUF VON INLÄNDISCHEN
WEINBAUERZEUGNISSEN IM WEINJAHR 2017/2018**

a) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI

Land	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Belgien	34 918	32 929	30 774	24 675
Holland	435	418	478	465
Deutschland	8 185	9 345	4 048	3 532
Frankreich	1 120	914	801	748
Andere	870	710	620	695
TOTAL	45 528	44 316	36 721	30 115

b) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI

Produkt	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Wein ohne AOP	11 951	7 054	5 896	4 885
Wein mit AOP	25 201	29 510	23 466	21 309
Perlwein	555	0	5	0
Crémant und Schaumwein	7 804	7 743	7 343	3 904
Traubensaft	17	9	11	17
TOTAL	45 528	44 316	36 721	30 115

c) Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.7.2018 nach Sorten und Produkten in HI

Elbling	2 961
Rivaner	12 500
Auxerrois	3 523
Pinot blanc	4 289
Chardonnay	383
Pinot gris	7 759
Riesling	6 453
Gewürztraminer	604
Pinot luxembourgeois	2 716
Pinot noir	5 091
Andere Sorten	2 406
Most und Traubensaft	130
Crémant und Schaumwein	35 505
Perlwein	0
TOTAL	84 320

d) Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (HI)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
133 811	100 010	94 738	106 561	108 553	95 121	84 320

e) Export von Luxemburger AOP-Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in HI

Weinjahr 2017/2018

CEPAGES		BELGIQUE	PAYS-BAS	ALLEMAGNE	FRANCE	AUTRES PAYS UE	AUTRES PAYS HORS UE	TOTAL
Elbling	1.	372	4	349	24	7	7	763
	3.	0	0	0	0	0	0	0
Rivaner	1.	12 654	138	77	97	77	7	13 050
	2.	22	0	5	17	15	0	59
	3.	0	0	0	0	0	0	0
Auxerrois	1.	334	7	591	44	7	13	996
	2.	5	0	27	3	1	0	36
	3.	26	9	92	16	27	10	180
Pinot Blanc	1.	128	36	71	25	5	19	284
	2.	31	0	16	2	6	0	55
	3.	27	7	20	9	14	8	85
Pinot Gris	1.	1 665	5	245	16	12	1	1 944
	2.	1 126	0	9	1	1	0	1 137
	3.	67	8	406	21	24	9	535
Riesling	1.	735	2	34	103	19	19	912
	2.	18	0	4	1	4	0	27
	3.	50	7	26	15	45	20	163
Chardonnay	1.	3	0	0	0	0	0	3
	2.	0	0	0	0	0	0	0
	3.	3	1	3	2	3	0	12
Gewürztraminer	1.	1	0	0	0	0	6	7
	2.	0	0	0	0	0	0	0
	3.	13	1	8	9	3	1	35
Pinot Noir	1.	53	1	47	16	26	4	147
	3.	7	7	4	2	1	42	63
Pinot	1.	695	0	22	3	37	0	757
Autres		36	11	4	4	4	0	59
TOTAL		18 071	244	2 060	430	338	166	21 309

1. = AOP – Moselle Luxembourgeoise (Côtes de)
 2. = Côtes de + Premier Cru
 3. = lieu-dit/Coteaux de

f) Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2017/2018 (HI)

Produkt	Bestand 31.07.2017	Ernte 2017	Gesamt (*)	Bestand 31.07.2018	Verbrauch 17/18 (**)
Elbling	6 010	4 047	10 057	2 961	7 096
Rivaner	14 318	23 842	38 160	12 500	25 660
Auxerrois	5 443	12 011	17 454	3 523	13 931
Pinot blanc	4 603	12 624	17 227	4 289	12 938
Pinot gris	8 255	11 569	19 824	7 759	12 065
Pinot noir	5 754	6 610	12 364	5 091	7 273
Riesling	7 543	9 021	16 564	6 453	10 111
Gewürztraminer	1 172	320	1 492	604	888

* Bestand 31.07.2017 und Ernte 2017

** Verkauf als Wein oder Verbrauch zur Herstellung von anderen Weinbauprodukten

g) Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)

Produkt	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Wein, Perlwein, Crémant + Andere	59 202	67 686	64 385	59 658	61 396

h) Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (L)

Produkt	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Wein, Perlwein, Crémant + andere	10,7	12,0	11,2	10,1	10,3

Bevölkerung 2018: 602.005 Einwohner (STATEC)

